MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

68 (9.2.1905) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-116367

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition . . . . . 218, Filiale (Friedrichsplatz) 3880

Nr. 68. Donnerstag, 9. Februar 1905. (Abendblatt.)

Die Entscheidung über die Kanalvorlage.

[] Berlin, 8. Febr.

Heute hat das preußische Abgeordnetenhaus die endgültige Abstimmung über die Kanalvorlage herbeigeführt. Es konnte dies nicht wohl erfolgen, ohne daß eine letzte Auseinandersetzung zwischen namhaften Vertretern insbesondere der Rechten und solchen des Bundes der Landwirte stattfand. Für die nationalliberale Partei führte Dr. Friedberg aus, seine Freunde würden im Interesse des Zustandekommens eines so großen Werkes mit einzelnen verschwindenden Ausnahmen für die Vorlage stimmen, obwohl sie die Einführung der Bestimmungen über das Schleppmonopol und die Schiffahrtsabgaben für wesentliche Verschlechterungen des Gesetzes hielten. — Nachdem Abg. Fritzen (Ztr.) sich gegen die Vorlage, Abg. Broemel (fr. Vg.) sich dafür erklärt hatte, kam Abg. v. Kardorff auf die Rede des Abg. Dr. Hahn zurück und bemerkte, der Bund der Landwirte habe zweifellos das große Verdienst, zur Zeit der Caprivischen Politik die Landwirte aus ihrer Lethargie aufgeweckt und organisiert zu haben, aber er (Redner) habe jetzt das Gefühl, daß die verehrten Herren vom Vorstand des Bundes der Landwirte einigermaßen an Selbstüberschätzung leiden. (Große Heiterkeit.) Einer dieser Herren habe gesagt, alle Parteien müßten von der Bildfläche verschwinden und es müsse nur eine große agrarische Partei unter Führung des Bundes der Landwirte bestehen. Das ist doch eine Art Selbstüberschätzung. (Zustimmung.) Seine Partei habe doch z. B. in der großen Zeit ihre Aufgabe gut erfüllt: das Bindeglied zwischen der nationalliberalen und konservativen Partei zu sein. (Präsident v. Kröcher: Ich möchte Sie doch bitten, ein bischen auf unser Thema einzugehen. — Große Heiterkeit. —) Wenn jetzt der Bund der Landwirte eine so scharfe Opposition gegen den Kanal mache, so halte er (Redner) das gerade nicht für ein glückliches Vorgehen von Seiten des Bundes. Man könne ein ausgezeichneter Agitator sein, aber der Befähigungsnachweis als Politiker stehe noch aus. (Große Heiterkeit.) Wenn es nach dem Bund der Landwirte gegangen wäre, hätten wir jetzt keine Handelsverträge bekommen und dann wäre die Gefahr größer gewesen, daß der Geist „Caprivis" im Ministerium umgehe als zuvor. (Zustimmung und Rufe sehr richtig!) Die Handelsverträge enthielten soviel Verbesserungen für die Landwirtschaft, daß es nun möglich werde, trotz vielfacher Bedenken für den Kanal zu stimmen. (Beifall.) Herr Hahn habe gesagt: er glaube, die Mehrheit des deutschen Volkes stehe hinter dem Bund der Landwirte. Hahn meine wohl die Mehrheit im Zirkus Busch (Große Heiterkeit.) Nur durch ein enges Bündnis zwischen Landwirtschaft und Industrie könne ein genügender Schutz der nationalen Arbeit erreicht werden. Der Bund der Landwirte sollte daher diese Parole ausgeben und in diesem Sinne in der demnächst stattfindenden Versammlung wirken. Er erinnere an das Wort Bismarck's, das er auch bei den Zolltarifverhandlungen gebraucht hat: Seid einig, einig, einig! (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Hahn sprach wiederholt von stürmischer Heiterkeit und schallendem Gelächter auf der Linken unterbrochen, über die Aufgaben des engeren Vorstandes des Bundes der Landwirte. Er schloß mit der Versicherung, daß der Bund der Landwirte durchaus nicht von Animosität gegen die Industrie erfüllt sei, wie Abg. Schmieding es neulich behauptet habe und lud den Abg. v. Kardorff ein, in der nächsten Woche den Verhandlungen im Zirkus Busch beizuwohnen. (Beifall bei einem Teil der Konservativen. Unruhe und Zischen links.) Abg. v. Kardorff (fk.) stellte fest, daß gelegentlich seiner Wahl zehn Agenten des Bundes der Landwirte gegen ihn agitiert hätten. (Hört, hört!) Er und seine Partei habe die Interessen der Landwirtschaft schon vertreten, ehe noch Herr Hahn und der Bund existierte. Gegen die agitatorisch-demagogische Tätigkeit, wie sie dort seit einiger Zeit geübt werde, werde er stets mit allen Kräften ankämpfen. Nach dieser Herzenserleichterung sagte Abg. Schmieding (natl.): Die Begründung des Bundes der Landwirte war allerdings eine große Tat, aber die Leitung des Bundes ist jetzt in verkehrten Händen. (Unruhe rechts.) Wir sind immer bestrebt gewesen, die heimische Scholle rentabel zu machen, und das beste Mittel dazu ist, daß Industrie und Landwirtschaft miteinander Hand in Hand arbeiten. Das Zustandekommen des Zolltarifs wurde durch die Agitation der Sozialdemokratie auf der einen und die des Bundes der Landwirte auf der anderen Seite erschwert. (Sehr richtig!) Ohne die energische Mitwirkung der Nationalliberalen würden wir nicht zu den jetzigen, der Landwirtschaft günstigen Handelsverträgen gelangt sein.

Damit schließt die Erörterung. In der nun folgenden Einzelberatung wurde das Wort nicht mehr verlangt. Die einzelnen Paragraphen wurden mit der bekannten Mehrheit angenommen. Es folgte also die Gesamtabstimmung. Sie war auf Antrag des Abg. Grafen Limburg-Stirum (kons.) namentlich. Das Resultat, das mit lebhaftem Beifall auf der Linken begrüßt wurde, war wie schon berichtet wurde, die Annahme der Vorlage mit 244 gegen 146 Stimmen.

Für die Vorlage stimmten die Nationalliberalen mit Ausnahme der Abgg. Gleim und Krabwinkel, ein Teil der Freisinnigen, ein Teil der Konservativen, der weitaus größte Teil des Zentrums und vereinzelte Konservative. Das Gros der Konservativen und die Polen, ein Teil der Freisinnigen, ein Teil der Freikonservativen, einige Mitglieder des Zentrums und die beiden genannten Nationalliberalen stimmten gegen die Vorlage.

Damit sind die wasserwirtschaftlichen Vorlagen vom Abgeordnetenhause endgültig erledigt, sie gehen nun an das Herrenhaus.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 9 Februar 1905.

Die Urteile über das verflossene Wirtschaftsjahr,

wie sie bereits in einer Reihe von Berichten der Handelskammern und ähnlicher Korporationen vorliegen, erhalten eine beachtenswerte Ergänzung durch die Uebersicht des „Reichsarbeitsblattes" über den Arbeitsmarkt im Jahre 1904. Auch hier wird konstatiert, daß das letzte Jahr, wenn es auch kein völlig einheitliches Gepräge trägt, doch im großen und ganzen ein Jahr der Erholung und Konsolidation gewesen ist. Es heißt dann weiter:

„Charakteristisch für das Jahr 1904 ist jedenfalls die starke Konzentrationsbewegung, in der die deutsche Industrie, die sich einerseits in der zahlreichen Neugründung von Syndikaten und der Verlängerung alter Syndikate und Kartelle sowie in den häufigen Fusionen großer Werke äußerte, die andererseits auch in dem Zusammenschluß der deutschen Arbeitgeber zu großen nationalen Arbeitgeberverbänden, welche ein Gegengewicht gegen die Organisationen der Arbeiterschaft bilden wollen, sich geltend machte. Die Festigung des deutschen Wirtschaftslebens trat auch darin zu Tage, daß der Krieg in Ostasien, abgesehen von vorübergehenden Störungen an den Börsen, eine nennenswerte Erschütterung der deutschen Volkswirtschaft in seinen Rückwirkungen nicht auszuüben vermochte. Der deutsche Außenhandel hat im Jahre 1904 seinen Umfang behauptet, ja sogar die Ziffern des Jahres 1903 sowohl in Ausfuhr wie in der Einfuhr übertroffen. Die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen aus dem Güterverkehr stiegen erheblich und übertrafen die Einnahmen von 1903 um 67,3 Millionen, und ebenso hatte die Stempelsteuer im Jahre 1904 wesentlich höhere Beträge erbracht als im Jahre 1903, alles Anzeichen eines stärkeren Pulsschlages des wirtschaftlichen Lebens. Die verhältnismäßige günstige Lage des deutschen Arbeitsmarktes trat besonders in die Erscheinung bei einem Vergleich mit dem Auslande, insbesondere mit England und Frankreich, von dem zumal das erstere unter einer ungünstigen Gestaltung der Beschäftigung der nationalen Industrie zu leiden hatte. Zu etwa der gleichen Beurteilung führen die Ziffern der Krankenkassen und Arbeitsnachweise sowie die Beobachtung der Ziffern der Arbeitslosigkeit in deutschen Fachverbänden.

Gegenüber diesem recht günstigen Bilde dürfen indessen die dunklen Flecken nicht vergessen werden, wie sie in der Kapitalskonzentration sich für das gesamte Wirtschaftsleben immer stärker bemerkbar machen.

Vater Gapon in England.

Vater Gapon, der vielgenannte und seit dem blutigen Sonntag verschwundene, ist angeblich in England gelandet, um hier eine sichere Zufluchtsstätte zu finden. Aber die Nachrichten über ihn bleiben gerade so verdächtig wie alles, was seine Kreise um diesen Führer der Petersburger Arbeiter zieht. Gestern signalisierte man ihn in einem Eisenbahnzuge unterwegs nach Kopenhagen; mehrere, die ihn kannten, wollten ihn bestimmt erkannt haben. Gleichzeitig ward er in zwei anderen Eisenbahnzügen in Norwegen und Schweden und in ganz verschiedenen Richtungen reisend, gesehen. Eine Petersburger Meldung ließ ihn aus Schweden in der Schweiz eintreffen, an demselben Tage hatte ihn „ein hervorragender russischer Philosoph" in Petersburg selbst und zwar auf offener Straße und nicht einmal verkleidet, persönlich gesehen und eine „ganz zuverlässige Quelle" meldete ihrerseits, daß im Solde der liberalen Oswoboszhdenje stehende Schmuggler den Flüchtigen Mittwoch Nacht glücklich über die deutsche Grenze gebracht hätten, von wo er sich nach England begebe. Daß er daher jetzt in England eingetroffen ist, ist eigentlich nur eine logische Folge dieses hübschen Schmugglerromans.

In Londoner liberalen, russischen Kreisen glaubt man nicht daran. Ja man betrachtet dort den Expriester nach wie vor mit Mißtrauen, heute mehr noch als früher. Man weist dort darauf hin, daß er gerade der Einzige gewesen sei, der so wunderbar gerettet worden sei, und daß die Verbreitung all jener widerspruchsvollen Nachrichten über sein Schicksal, seine Tätigkeit ganz den Stempel der üblichen russischen Polizeimache tragen.

Adolf Menzel.

Ein König im Reiche der Kunst ist schlafen gegangen; schlafen nach einem Leben, das ebenso reich war an Ruhm, wie es an Arbeit überreich gewesen. Man sollte meinen, es sei ein beneidenswert Glücklicher gewesen, der da auf der Schwelle des 90. Lebensjahres sanft hinüber geschlummert ist — in die Unsterblichkeit!

Und doch darf man's bezweifeln. Adolf Menzel ist einsam gewesen, sein Leben lang. In der Einsamkeit aber gedeiht schwerlich ein volles Glücksgefühl. Hätte man ihn darum gefragt, er hätte vielleicht erwidert: woher denn der Mensch den Anspruch auf Glück nehme? — Wer seinen Zeitgenossen so rasch über den Kopf wächst, der lernt früh, auf das gleichgestimmte Verständnis Mitstrebender verzichten; und hat er sich endlich durchgesetzt, so betrachtet ein neues Geschlecht ihn mit jenem Gefühle scheuer Verehrung, das ein herzliches Verhältnis nicht recht aufkommen läßt. Einer, ja, der war ihm ebenbürtig, war ein König seiner Kunst wie er: das war der große Schweizer Arnold Böcklin; aber von dem trennte ihn eine Welt. Menzel und Böcklin, das sind die beiden Pole der neuern deutschen Malerei. Und nicht nur der deutschen — und nicht nur der Malerei! Zwei typische Gegensätze der Künstlernatur sind in ihnen verkörpert, die einander abstoßen, und die der unbefangene Kunstfreund trotzdem mit gleicher Liebe und Bewunderung ehren mag. Böcklin, der Mann der gewaltigen Phantasie, der aus dem unerschöpflichen Quell seiner Künstlerseele völlig neue Werke schuf, die ihre Berechtigung zum Dasein in sich selbst tragen; und Menzel, der unerbittlich scharfe Beobachter, der der Natur die Geheimnisse von Licht und Farbe ablauschte, um ein Stück Wirklichkeit in künstlerischer Daseinsform nachzuschaffen. Was Böcklin schuf, hat niemand je in der Natur gesehen; und doch lebt es, denn es trägt die Einheit einer Naturstimmung in sich. Menzel'sche Bilder erinnern uns im ganzen wie im einzelnen an etwas, was wir irgendwo schon einmal, unter ähnlicher Beleuchtung, gesehen zu haben meinen; und schließlich ist es doch auch hier die Einheit der Stimmung, die den zwingenden Eindruck lebendigster Wirklichkeit hervorruft. Böcklin hatte eine ungeheure Fülle von Naturmotiven in sich aufgespeichert, die ihm die Mittel zum künstlerischen Gestalten lieferten; Menzel beobachtete unausgesetzt, und ließ sich vom jeweiligen Eindruck zum Nachschaffen anregen. Böcklin hatte seine Lehrjahre nicht umsonst in Italien verbracht; Menzel stellt vielleicht die vollendetste Form des künstlerischen Genies dar, die norddeutsch-berlinische Nüchternheit hervorbringen konnte.

Die Technik zweier so verschiedener Begabungen, der neuschaffenden und der nachschaffenden, kann nicht wohl die gleiche sein. Ein Böcklin mußte viel zu selbstherrlich mit Licht- und Farbwerten schalten können, um sich liebevoll in die oft tüftelnde Kleinkunst der impressionistischen Technik zu versenken. Der Schwerpunkt seiner Bedeutung wird daher immer im „Was?" seines Schaffens zu suchen sein, während er bei Menzel stark nach dem „Wie?" hinüber rückt. In der Technik wurde Menzel geradezu der Pfadfinder einer neuen Kunst, fast noch ehe die neue Kunst gefunden war; woher es denn auch kam, daß die Neuerer ihr Leben lang mit so großem Respekte zu dem kleinen Altmeister aufschauten. Was Menzel malte, ist in Farben gesehen; nicht in Formen, die nachträglich mit Farben bekleidet wurden. Als eine farbige Erscheinung, unter einer Flut von oben fallenden Lichtes, stellte sich gleich das Flötenkonzert in Sanssouci dar, der früheste Höhepunkt von Menzels Lebenswerk (1852). Andererseits aber ist Menzels Kunst nie auf jenen öden Handwerkerstandpunkt hinabgestiegen, dem die Technik alles, der Gehalt des Kunstwerks nichts ist. Dies Flötenkonzert ist nicht eine zufällige Ansammlung von Menschen, unter den und den Bedingungen der Beleuchtung gesehen; es ist eine Gruppe, die durch ein geistiges Band, die gespannte Aufmerksamkeit und das hingebende Hinhorchen auf eine im Mittelpunkt des Ganzen stehende Tätigkeit, zu einer Einheit straff verbunden wird. Nicht immer hat Menzel die Einheit der Komposition so glücklich gewahrt; aber welches Künstlerleben bestände aus lauter Höhepunkten?

Noch einmal aber haben sich ihm Ausführung und Gehalt zu einem Kunstwerke von seltener Harmonie geeint, im Eisenwalzwerk (1875). Da hat er, den man bisher hauptsächlich als den Maler des Rokoko und des geselligen Lebens kannte, der Arbeit, der Industrie, die Deutschland groß gemacht hat, ein mächtiges Loblied gesungen. Die Mischung der Lichter, ihr Spiel auf den Prachtgestalten der Arbeiter, auf mächtigen Walzen und Rädern und Kranen, die lastenden Schatten dunstiger Winkel — all das vereinigt sich zu einer technischen Glanzleistung ersten Ranges. Was aber das technische Blendwerk zugleich zu einem Kunstwerk ersten Ranges macht, das ist der heiße, hastende, keuchende Atem des Dämons Dampf, den man im Zusammenklang aller Teile zu spüren meint. Daß die Komposition nicht ganz so geschlossen ist, wie auf dem Flötenkonzerte, daß sie die Aufmerksamkeit auf einen Punkt zusammen zwingt und doch auch wieder auf seitliche Gruppen ablenkt; das braucht uns die Freude an diesem Meisterwerke nicht zu trüben. Für seine Zeit war es eine Tat, die aufrüttelnd wirkte, und die ihre Wellenkreise zieht bis in unsere Tage hinein.

Dem großen Publikum ist Menzel zumeist bekannt geworden als Hohenzollernmaler. Friedrich II. und seine Zeit hat Menzel wohl für immer künstlerisch festgehalten, darüber wird so bald keiner hinauskönnen. Aber wahrlich nicht als Hofmaler hat er den

MARCHIVUM

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 8. Febr. (Ein Besuch der Zarin in Berlin) wird angekündigt. Die Zarin hat dem 2. Gardedragoner-Regiment, dessen Chef sie ist, durch den Militärbevollmächtigten der hiesigen russischen Botschaft, Oberst von Schebeko, ihr Porträt überreichen lassen. Gleichzeitig hat sie ihrer Hoffnung Ausdruck gegeben, noch in diesem Frühjahr Gelegenheit zu haben, im Kreise ihres Offizierkorps in Berlin sich selbst davon zu überzeugen, ob ihr Porträt, zu dem sie dem Maler im vorigen Jahre in Darmstadt nur wenige Sitzungen gewähren konnte, auch ähnlich ausgefallen sei.

— (Trinkspruch auf den Kaiser in alkoholfreien Getränken.) Das Vorstandsmitglied des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke, Dr. Adolf Banzer in München, richtete an den Kaiser das Ersuchen, er möchte, gleich dem König von England, sich gelegentlich dahin äußern, daß er nichts dagegen habe, wenn seine Offiziere die Trinksprüche auf ihn bei einem Glas Wasser ausbrächten. Auf die Eingabe hin ging Dr. Banzer aus dem preußischen Kriegsministerium folgende Antwort zu:

„Ihre an Se. Majestät den Kaiser und König gerichtete Intermediateingabe vom 2. Januar 1905, das Ausbringen des Toastes auf Se. Majestät in alkoholfreiem Getränk betreffend, ist auf Allerhöchsten Befehl zur Bescheidung an das Kriegsministerium abgegeben worden. Das Departement erwidert Ihnen auf die Eingabe, daß ein Zwang, Toaste in alkoholhaltigen Getränken auszubringen, nicht besteht. Im übrigen kann es der im Fortschreiten befindlichen Bewegung überlassen bleiben, sich in allen Kreisen mehr und mehr Eingang zu verschaffen."

— (Bestand an Unterseebooten 1904/05:) Frankreich 74, England 29, Rußland 15 (wahrscheinlich mehr!), Vereinigte Staaten von Nordamerika 8, Italien 6, Deutschland 0.

* **Dresden**, 8. Febr. (Eine neue Verirrung der Gräfin Montignoso.) Nach hierher gelangten glaubwürdigen Nachrichten hat, wie das „Leipziger Tageblatt" berichtet, die Gräfin Montignoso kurze Zeit nach ihrer abenteuerlichen Reise nach Dresden in Florenz ein neues Liebesverhältnis angeknüpft. Dies dürfte dazu führen, daß ihr die Erziehung der Prinzessin Anna Monika Pia nicht anvertraut bleiben wird. (Vergleiche unsere Depesche im Morgenblatt, wonach der König von Sachsen einen besonderen Bevollmächtigten nach Florenz entsandte, um sich näher zu informieren. D. Red.)

* **Posen**, 8. Febr. (Ein Schauspieler und vier Schauspielerinnen) des politischen Provinzial-Theaters, das sich unter der Direktion von Josef Roland konstituiert hat, sind von den preußischen Behörden nach ihren Heimatstaaten Oesterreich beziehungsweise Rußland ausgewiesen worden.

Der Krieg.

In den Laufgräben und Kasematten von Linschipu.

& London, 8. Febr.

Aus dem Hauptquartier der zweiten Armee sendet der Korrespondent des „D. T." folgenden interessanten Bericht:

Wir — die von 18 auf 5 zusammengeschmolzene Gruppe der Kriegs-Korrespondenten — leben im Hauptquartier der zweiten japanischen Armee 6 Kilometer von den Vorpostenlinien. Vor diesen, etwa fünfhundert Schritt entfernt, liegen die Russen. Wir beschlossen einige Freunde der sechsten Division, die Linschipu halten, zu besuchen. Wir kreuzten die Eisenbahnlinie ein wenig südlich der Station Schahopu, ohne daß irrende Schrapnells uns belästigt hätten. Hier fanden wir die ersten Spuren der eigentlichen Front: Packpferde in riesigen Schutzgruben mit 3—4 Fuß hohen Brustwehren fressend, überall Gräben mit bombensicheren Deckungen, deren Wände von Hunderten von Kugeln gespickt waren und schließlich am Nordende des Dorfes Weidaifudas Brigade-Hauptquartier.

Selbstverständlich hatten wir schon ungählige japanische Gräben und Verschanzungen gesehen, aber was wir hier vor uns hatten, ließ an Findigkeit des Entwurfs und Vollendung der Ausführung alles weit hinter sich, selbst die wunderbar entworfenen russischen Befestigungen um Liaojang. Zuerst mußten wir den Schaho auf einer Brücke übersetzen, die, unter dem Feuer des Feindes hergestellt, stets ihm preisgegeben war. Sie lag offen vor den Augen des Gegners, der sie völlig überblicken konnte, und doch wurde sie ständig benutzt. Auch uns ließ der Feind ungestört hinüber. Wir durchschritten ein anderes chinesisches Dorf, der Teufel möge ihre Namen behalten, und fanden uns nun plötzlich, ohne daß es irgend etwas vorher angezeigt hätte oder irgend eine Spur davon sichtbar gewesen wäre, vor einem verblüffenden Erdwerke. Fast 2 Kilometer lang, zog es sich 7 Fuß tief und 3 Fuß breit in Windungen hin, die es immer wieder unsichtbar, selbst aus nächster Nähe machten. Zuerst ging es 2—300 Schritt gerade nordwärts, dann weiter im Zickzack, hundert Schritt nordost, dann ebensoviele nordwest, und immer so fort. Durch diese Laufgräben wurden die Vorräte, Munition und Verstärkungen bis an die vordersten Linien gebracht, ohne daß die Truppen und Tiere dabei irgend einer nennenswerten Gefahr ausgesetzt gewesen wären. Eine Bombe oder Schrapnellkugel konnte den Graben, der dem Feinde ganz unsichtbar blieb, nur ganz zufällig treffen und tatsächlich fanden wir auf unserem ganzen Marsche bis an die Front nur eine einzige Stelle im Graben, wo eine Bombe eingeschlagen war und ein 5 Quadratfuß großes Loch gerissen hatte, und das, obwohl rechts und links zahllose tiefe Löcher die Arbeit der russischen Bomben zeichneten, und die Russen allständlich oft 3—400 Schrapnells auf diese Stellungen nutzlos verschwenden. Hier und da sind Seitenausschnitte mit bombensicheren Eindeckungen angebracht wo die gerade im Graben sich befindenden Truppen Schutz suchen können, falls wirklich einmal feindliche Kugeln zufällig ihren Weg in den betr. Ausschnitt finden sollten.

So gelangten wir zum Bataillons-Hauptquartier an der Front selbst: es bildete den interessantesten Anblick, den ich je gesehen habe. Das Hauptquartier befand sich im größten Hause des Dorfes, vor diesem hatte man ein unterirdisches Bollwerk geschaffen, gespickt mit Schutzgräben, gedeckten Gängen und Gruben. Die Russen pflegten um die Zeit unseres Besuches täglich einige 400 Bomben in das Dorf zu werfen und so lange das Bombardement dauerte, blieben die Soldaten einfach und sehr gemütlich in ihren unterirdischen Verließen. Von dort führte der gewundenste unterirdische Gang, den ich je gesehen habe, an die vorderste Gefechtslinie.

Dieser Gang war etwa zehn Fuß tief, und wand sich in der verwirrendsten Art und Weise. Ohne den Hauptmann der gerade scharf auf den Feind losprefferndem Kompagnie, der unsere Führung selbst übernommen hatte, würden wir uns in diesem Irrgarten von Tunnelen und Einschnitten und Gräben und Kasematten und unterirdischen Wohnungen immer von neuem verirrt und nie zurecht gefunden haben. Das Netzwerk dieser Durchgänge schien für den Laien in so unentwirrbarer Konfusion zu sein, daß auch der klügste Artillerieoffizier der Welt selbst mit einem Grundplane in der Hand nicht in der Lage gewesen wäre, die Stelle zu bestimmen, an der seine Geschosse einschlagen müßten. In diesem Kaninchenbau leben, essen und trinken einige dreihundert Mann. Das Quartier des Kompagnie-Kommandanten befand sich in einem großen schönen Tunnel, 10 Fuß hoch und mit einem 6 Fuß dicken Erddache versehen. Ueberall die makelloseste Reinlichkeit, die überall den japanischen Soldaten auszeichnet. Matten bedeckten die erdigen Fußböden, herabhängende Decken ersetzten die Türen und geschickt in die Wände eingelassene Nischen enthielten die Papiere und Karten usw. deren die drei dienstituenden Offiziere während ihrer jedesmaligen Wachtzeit bedurften. Am bezeichnendsten aber war, und nichts mutete mich mehr an, als die überall die Wände zierenden Bilder mit Szenen aus dem japanischen Leben. Ueberall diese charakteristischen Beweise der Liebe der Japaner zu ihrer Heimat, für die sie so freudig in diesen zweifelhaften und ungleichen Kampf ausgezogen sind. Sie mußten jeden Augenblick hier einen Angriff des Feindes erwarten, der das Dorf zurückerobern konnte, und doch mußten sie sich geistig und seelisch von diesem Gefühle so frei zu machen, um aus diesem Loche eine reizende kleine Wohnung zu machen, in der alles, von den Hibachi auf den Matten bis zu den hübsch aufgerollten Futons (einer Kombination von Bett und Bettdecke) hier unter der mandschurischen Erde einen Schimmer japanischer Wohligkeit um sie zu schaffen schien . . ."

Die Ausfahrt Admiral Togos und seiner Schlachtflotte

ist gestern unter großen Feierlichkeiten in Tokio und Sasebo vor sich gegangen. Japans Hauptstadt hatte sich einen Feiertag gegeben, alle Geschäfte ruhten, die Bureaus und Schulen blieben geschlossen und die Stadt selbst hatte ihr prächtigstes Festgewand angelegt. Vor der Schimbashi-Eisenbahnstation erwarteten schon über eine Stunde lang begeisterte Verehrer den Zug des Admirals, die diesen im Triumph geleiteten, eine zehntausendköpfige Menge auf dem weiten Platze, die in endlose „Banzais" ausbrach, als der Sieger von Port Arthur im einfachen Oberrocke erschien. Der Admiral sah blaß und noch immer etwas leidend aus. Am Eingange der Station begrüßten ihn die Minister, den Premier an der Spitze, die Gesandten, und ein zahlreiches Offizierkorps aller Waffengattungen. Auf dem Perron bildete die Studentenschaft Spalier und brachte dem greisen Seehelden immer erneute Ovationen dar, die diesem indeß wenig zuzusagen schienen. Togo liebt lärmende Demonstrationen nicht. Seine Frau und Kinder blieben die ganze Zeit an seiner Seite, als wolle er dadurch markieren, daß es sich um keine offizielle Feier handle. Dieses milde Gesicht, bleich, mit dem fast schüchternen Ausdruck und der anspruchslosen Haltung, das ganze unscheinbare in seiner äußeren Erscheinung, lassen nur wenig darauf schließen, daß man den Besieger der russischen Flotte vor sich hat, der eben auszieht, um sich der zweiten feindlichen Flotte entgegenzustellen. Dann führte ihn der Expreß nach Sasebo, wo der Admiral sich sofort an Bord seines Flaggschiffs begab und in See ging.

Eine Bilanz des ersten Kriegsjahres

mit eingehenden Tabellen über die Verluste der beiden Kriegführenden stellt die „Daily Mail" auf. Das Kriegsjahr hat mit seinen drei großen Schlachten und vielen kleineren Gefechten in der Mandschurei, mit der Belagerung und Eroberung von Port Arthur und der Zerstörung der russischen Flotte eine fast ununterbrochene Folge von Siegen und Triumphen gebracht; was aber hat es beiden Kriegführenden an Menschen, Material und Geld gekostet? Die Verlustliste zu Lande und zu Wasser ist schon jetzt sehr hoch und beträgt 240 000 Verwundete und Tote. Berücksichtigt man, daß die Zahlen der Toten in den Kämpfen um Port Arthur verhältnismäßig sehr hoch waren und berechnet man die vielen, die bei dem Sinken von Kriegs- und Transportschiffen ertrunken sind, so ist es wahrscheinlich, daß im ganzen 40000 gefallen sind. Von den 200 000 Verwundeten waren etwa 40000 völlig kampfunfähig, während ein großer Teil der übrigen wieder zur Front zurückkehrte. Der Rest wäre nur zum Garnisondienst brauchbar. Legt man den Prozentsatz der verwundeten und getöteten Offiziere zu der Gesamtzahl der übrigen Toten und Verwundeten, der in der Schlacht bei Liaojang ermittelt wurde, zu Grunde, so muß man annehmen, daß etwa 7500 bis 8000 Offiziere ständig oder zeitweise kampfunfähig waren. Von höheren Offizieren verloren die Russen wenigstens 8 Generäle und 1 Admiral, darunter Graf Keller am Motienpaß und General Kondratenko in Port Arthur, während sich 8 Generäle und 4 Admirale in Port Arthur ergaben. Die Japaner haben zwei Generäle verloren, so weit bekannt ist. Eine beträchtliche Zahl russischer Generäle verwundet worden, darunter General Mischtschenko, der erst kürzlich in der Schlacht bei Heitaitai am Knie von einer Kartätschkugel getroffen wurde. Wie viele japanische Heerführer verwundet sind, läßt sich nicht feststellen, da die Japaner mit ihren Angaben sehr zurückhaltend sind. In den Schlachten in der Mandschurei verloren die Japaner 57250 Tote und 600 Gefangene, die Russen dagegen 111 000 Tote und Verwundete und 3453 Gefangene; in den Kämpfen um Port Arthur hatten die Japaner 55900 Tote und Verwundete, die Russen 11400 Tote und Verwundete und 32000 Gefangene; zur See verloren die Japaner 1799 und die Russen 2527 Mann. Danach betragen die Gesamtverluste der Japaner bis jetzt 115 000 Tote und Verwundete und 600 Gefangene, der Russen dagegen 125 000 Tote und Verwundete und 36 000 Gefangene. Der Verlust an Material läßt sich kaum feststellen. Sicher ist nur, daß die Russen etwa 820 Geschütze, die Japaner nur 15 verloren haben, was für die Russen einen Wertverlust von über 10 000 000 M. bedeutet. Dazu kommen die Kosten für Munition, Waffen, Ausrüstung, rollendes Material usw. Wenn Port Arthur als „Kriegsmaterial" angesehen wird, so bedeutet seine Uebergabe an Japan für Rußland einen Verlust von 1000 000 000 M., wenn es auch natürlich schwer ist, einen solchen Verlust in Geld auszudrücken. Weiter müssen die Verluste der Kriegführenden an Schiffen berechnet werden. Bis jetzt sind vernichtet 7 Schlachtschiffe (den entwaffneten „Zesarewitsch" nicht mitgerechnet) im Werte von 160 000 000 M.; 13 Kreuzer aller Größen, vom „Kurik" bis zum „Mijako" im Werte von etwa 120 000 000 M., dazu viele andere Schiffe, Kanonenboote, Schiffe zum Minenlegen und zur Küstenverteidigung, Zerstörer, Torpedoboote, Transportschiffe, Kohlenschiffe und Dampfer, die zu Kriegszwecken verwendet wurden, deren Wert nicht viel unter 120 000 000 M. betragen wird. Die Verluste zur See betragen also im ganzen gegen 400 000 000 M., von denen über 320 000 000 M. von Rußland getragen werden müssen. Wieviel Geld ist nun im Kriege tatsächlich ausgegeben worden? Auch diese Frage läßt sich nicht genau beantworten, man kann nur annähernd Berechnungen aufstellen auf Grund der von Rußland und Japan aufgenommenen Anleihen. Japan hat im eigenen Lande 560 000 000 M. und in England und Amerika 410 000 000 M. aufgenommen, im ganzen also 1000 000 000 M. Rußland hat im Auslande 1140 000 000 M. aufgenommen und im Inneren Schatzkammerobligationen im Werte von 300 000 000 M. ausgegeben, im ganzen also 1440 000 000 M.; aber man glaubt, daß dieser Betrag bei weitem überschritten worden ist. Henri Germain, der kürzlich verstorbene Präsident des „Credit Lyonnais", der Rußland nicht schlecht gesinnt war, berechnete eine oder zwei Wochen vor seinem Tode die Kosten des Krieges für Rußland für das abgelaufene Jahr auf 1760 000 000 M. und für Japan auf 960 000 000 M. Wenn man die Ausgaben für Japan auf 1000 000 000 M. und für Rußland auf 1800 000 000 M. ansetzt, so wird das annähernd eine richtige Schätzung sein. Rechnet man dazu die Kosten der Verluste zur See für das erste Jahr im Betrage von 400 000 000 M., so ergeben sich 3200 000 000 M. Kriegskosten, wovon 2140 000 000 M. auf Rußland entfallen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 9. Februar.

* **Versetzt** wurden Revident Wilhelm Herrel in Durlach zum Bezirksamt Bruchsal und Revident August Strickfaden in Karlsruhe zum Bezirksamt Durlach.

* **Die ordentlichen Gerichtstage des Kaufmannsgerichts** für das Jahr 1905 wurden wie folgt festgesetzt: Jeden Samstag vormittags von 10—12 Uhr, mit Ausnahme des 25. März, 22. April 10. Juni, 9. September und 23. Dezember, an deren Stelle jeweils die vorhergehenden Donnerstage treten.

* **Eine abermalige Ermäßigung der Frachtsätze** für Steinkohlen, Steinkohlenkoks und -Briketts in Wagenladungen und zwar um 20 Prozent veröffentlicht die Kgl. Preuß. und Großh. Hess. Eisenbahndirektion Mainz beim Versand von den Rheinumschlagsplätzen an der Stromstrecke von Wesel bis Köln einschließlich nach Stationen im Geltungsbereiche der Staatsbahngütertarife. Diese Vergünstigung bleibt bis einschließlich 28. Februar bestehen.

---

großen König mit dem leuchtenden Auge gemalt und gezeichnet und radiert; er war ihm ein Gegenstand seiner Kunst vor dem sie ihren strengen Wirklichkeitssinn so wenig verleugnete, wie vor König Wilhelm und seiner Zeit. Was ihn an beiden Epochen anzog, war wohl der starke Pulsschlag vorwärts stürmenden Lebens, der darin zu spüren ist, der männlich rauhe Hauch von Poesie, den Dinge und Ereignisse atmen, ohne daß tönende Worte ihn erst hinzutun brauchten. Die Eigenschaft als Hohenzollernmaler war's wohl auch, die ihm — den doch die „Rinnsteinkunst" mit Recht als ihren Altmeister ehrt — im neunten Jahrzehnte seines Lebens den Schwarzen Adlerorden und den „erblichen" Adel brachte. Den Adel ihm, dem längst Unsterblichen! Braucht auch den Adel, wer einen Rembrandt, einen Velasquez zu seinem Ahnen zählt? Mit welchen Empfindungen der kleine, wortkarge Herr, dessen Sarkasmus mitunter an Hans von Bülow erinnerte, den Stern wohl empfangen haben mag, den er eher mit seinem Ruhme vergolden konnte, als daß er seinem Ruhme noch ein Körnlein hätte hinzufügen mögen! Und doch war's gut, gut für — des Kaisers Nachruhm, daß er — der so viel redlich strebende Künstler durch seine schroffen Verdammungsurteile materiell geschädigt hat — einmal wenigstens den Weg zu dem fand, was in der Kunst unserer Tage Entwicklung, Fortschritt, Leben bedeutet. Daß er das ungekrönte Oberhaupt der deutschen Kunst noch im Leben ehrte, das ehrt den Kaiser mehr, als er den Künstler ehren konnte.

Denn Adolf Menzel hat seinen Namen mit ebenso leuchtenden Lettern ins goldene Buch der deutschen Kunst geschrieben, wie Otto von Bismarck den seinen ins Buch der deutschen Geschichte schrieb. Fürstengunst kann an seinem Andenken nichts mehren und nichts mindern.

Dr. Paul Herms.

Buntes Feuilleton.

— **Ein exzentrischer Richter.** Ein merkwürdiger Erbschaftsstreit gelangte Samstag in Edinburg zur Verhandlung. Die Verwandten eines bekannten früheren Edinburger Rechtsanwalts und Sheriffs von Caithness, Orkney und Shetland, eines Mr. Thoms, fochten sein Testament an, weil er nach ihrer Behauptung schwachsinnig war und unter der Herrschaft seines Dieners stand. Nach Abzug von Legaten für seinen Diener und seine Familie hat nämlich der Sheriff sein Vermögen — etwa 1 600 000 Mark — für die Restauration der Kathedrale von St. Magnus in Kirkwall bestimmt. Der Verstorbene war ein sehr exzentrischer Herr und seine Familie führt alle möglichen Sonderbarkeiten von ihm an, um das Testament ungültig erklären zu lassen. Er sprach z. B. den Wunsch aus, in einem Weidensarg beerdigt zu werden, um „bei der allgemeinen Hast bei der Auferstehung am jüngsten Tage recht schnell zur Stelle sein zu können." Später wollte er aber eingeäschert werden und seine Asche sollte in einer Urne in der Sakristei der St. Giles'-Kathedrale in Edinburg aufgestellt werden. Er trug eine Peitsche aus einem geschlitzten Lederriemen bei sich, mit der er die Kinder seiner Freunde und Bekannten züchtigte. Für seinen Haushalt hatte er ein sehr verwickeltes Strafsystem ausgearbeitet, das sich bis auf seine Lieblingskatze Sambo erstreckte. Wenn Sambo etwas begangen hatte, mußte ihm das gemeldet werden. Dann schrieb er das Vergehen und die Strafe Sambos auf eine Schiefertafel; aber die Strafe betrug nie mehr als einen Penny. Am Kopfende seines Bettes hatte er einen Spiegel, damit er „sich selbst sehen konnte, wenn er schlief." In seinem Garten ließ er drei Büsche Studentennelken pflanzen und sagte seinen drei Dienstmädchen, das wären ihre Schätze. Wenn er außerhalb speiste, trug er stets eine „Lach-Weste", deren elastische Seiten sich beim Lachen dehnten; aber ehe er zu den Damen ging, tauschte er sie gegen eine „Flirt-Weste" um und versah sich reichlich mit Kampfer als Gegenmittel gegen „Heiratsansteckung". Wenn er für Hochzeit ging, nahm er noch mehr Kampfer mit „für den Fall eines Unglücks". Dann trug er Gutaperchа bei sich, um Risse im Herzen seiner schönen Bewunderinnen und in seinem eigenen zu verkleben. Bei alledem war er aber eine „Autorität auf dem Gebiete des Flirts". Als der Sheriff älter wurde, kam er körperlich und auch geistig immer mehr herunter. Er hatte es gern, wenn man ihm schmeichelte, und stöberte in alten Büchern herum, um einen Anspruch auf wirkliche oder mythische Titel zu finden. Der Urteilsspruch wurde vertagt.

— **Zur Nachahmung empfohlen.** In den japanischen Theatern ist es üblich, daß ein Besucher, der auf eine gewisse Zeit das Haus zu verlassen wünscht, sich nach dem Pförtner begibt und ihm die rechte Hand entgegenstreckt. In das Innere derselben — sagt ein englisches Blatt — drückt der Beamte mittels eines Kautschukstempels ein Zeichen auf, das dem Besucher die Rückkehr ermöglicht, ohne daß er eine Nachzahlung zu leisten hat. . . . „Zur Nachahmung" empfohlen!

MARCHIVUM

* **Frau Julia Lanz** spricht durch Fabrikanschlag den Arbeitern der Firma den herzlichsten Dank aus für die großartige Teilnahme gelegentlich des Hinscheidens ihres Gemahls und fährt dann fort: „Ich glaube das Andenken an Ihren verstorbenen Chef besonders dadurch ehren zu sollen und auch im Sinne meines teuren verstorbenen Mannes zu handeln, wenn ich hiermit verfüge, daß von heute ab sämmtliche Arbeiter wieder in den Genuß aller Altersrechte auf die Wohlfahrtseinrichtungen der Firma treten, die sie vor dem Monat August 1903 besessen haben." Dieser großherzige Akt wird nicht verfehlen einen tiefen Eindruck auf die Arbeiterschaft zu machen.

* **Im Mannheimer Stadtrat** wurde nach der „Volksst." von sozialistischer Seite der Antrag eingebracht, für die Streikenden im Ruhrrevier die Summe von 1000 M. zu bewilligen.

* **Die Selbstanzeige des Heuhändlers Rudolf von Mingolsheim,** daß er bei Heulieferungen eine Anzahl Mannheimer Kunden seit längerer Zeit geschädigt habe, ist von bösen Folgen begleitet. Nicht nur, daß sich zwei städtische Wagmeister in Untersuchungshaft befinden, auch noch sechs andere Mingolsheimer Heuhändler, Valentin Sieber, Karl Lipp, Friedrich Lipp, Otto Lipp, Karl Josef Ries, Franz Ries und Karl Litzig werden beschuldigt, in den letzten Jahren in hiesiger Stadt eine größere Anzahl von Personen bei Heulieferungen durch Vorzeigen von Wagscheinen, auf denen falsches (höheres) Gewicht vermerkt war, betrogen zu haben. Die Geschädigten werden, wie aus der Anzeige in dieser Nummer hervorgeht, aufgefordert, sich bei der hiesigen Kriminalpolizei zu melden.

* **Der Schwetzinger Bezirksrat** beschäftigte sich heute in außerordentlicher Sitzung wiederum mit den unerquicklichen Verhältnissen in Friedrichsfeld. Zur Verhandlung stand das Verhalten des Bürgermeisters Dehoust und jenes des Ratschreibers Trunk. Herr Oberamtmann v. Wendt rekapitulierte die Vorgänge auf dem Rathause in Friedrichsfeld seit dem Jahre 1903 bis zum heutigen Tage. Das Verfahren wurde in zwei Teile geteilt. Zuerst wurde das Verfahren gegen den Ratschreiber Trunk verhandelt. Rechtsanwalt Oelenheinz wurde als Nebenkläger der Gemeinde Friedrichsfeld zugelassen. Nach mehrstündiger Verhandlung erkannte der Bezirksrat gegen Ratschreiber Trunk auf Grund des Paragr. 26 der Gemeindeordnung auf Dienstentlassung desselben, da er die mißlichen Verhältnisse Friedrichsfelds mitverschuldet habe. Die Verhandlung gegen den Bürgermeister Dehoust wurde auf 8¼ Uhr nachmittags vertagt.

* **Die photographische Gesellschaft Mannheim** hielt am Donnerstag den 26. vor. Mts. im Hotel Kaiserhof ihre ordentl. Generalversammlung. Aus dem Bericht des Kassiers, Herrn Carl Belz, ist zu entnehmen, daß der Verein heute über ein Barvermögen von ca. M. 1000, außer einer reichhaltigen Fachbibliothek, einem Vergrößerungsapparat mit elektrischer Lichteinrichtung und sonstigen photographischen Apparaten, verfügt. Die Vorstandswahl hatte zum Ergebnis: Herr Fabrikant Gustav Spangenberg wurde zum 1. Vorsitzenden, Herr Ortsbaukontrolleur Josef Fischer zum 2. Vorsitzenden, Herr Kaufmann Alfred Nauen zum ersten und Herr Apotheker Franz Bucke zum 2. Schriftführer, Herr Kaufmann Carl Belz zum Kassier und Herr Kaufmann Carl Wiederhold zum Sach- und Wandermappenverwalter wiedergewählt (sämtliche 6 Herren gehören schon eine Reihe von Jahren dem Vorstande an). Im weiteren Verlaufe der Generalversammlung wurden eingegangene Anträge besprochen. Der Verein wird, mehreren Anregungen folgend, in diesem Geschäftsjahr einige Studienausflüge, Fachvorträge, Einrichtung von Entwicklungsabenden, sowie Lichtbildervorträge in sein Programm aufnehmen, um so den jüngeren Mitgliedern, die in der Photographiekunst noch neu sind, Gelegenheit zur Einführung in das Wesen der Amateur-Photographie zu geben und denselben mit Ratschlägen zur Erzielung bester Aufnahmen an die Hand zu gehen, damit sich diese Amateure als tüchtige Amateur-Photographen ausbilden können. Ferner wurde beschlossen, allmonatlich am ersten Donnerstag offizielle Vereinsabende abzuhalten, an welchen von den Mitgliedern eingereichte Bilder zur Prämierung gelangen, fachmännische Vorträge und Belehrungen über die Amateur-Photographie etc. stattfinden, während die anderen Versammlungstage mehr dem gemütlichen Verkehr unter den Mitgliedern gewidmet werden sollen. Weiter hat die Generalversammlung beschlossen, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Neuanmeldungen beliebe man bei den obenstehend genannten Vorstandsmitgliedern zu machen. Beizufügen ist noch, daß die Photographische Gesellschaft am Ende des verflossenen Jahres 10 Jahre bestand und daß das Stiftungsfest, wie wir hören, an einem noch näher zu bestimmenden Zeitpunkt durch eine größere Ausstellung etc. gefeiert werden soll.

* **Vorträge in der Konkordienkirche.** Am nächsten Sonntag, den 12. Februar, abends 8 Uhr, wird der dritte Vortrag dieses Winters in der Konkordienkirche über Fra Angelico und Girolamo Savonarola (Stadtpfarrer Ahles) gehalten werden. Der Verein für klassische Kirchenmusik beteiligt sich mit zwei Chören: „Wie könnt' ich Dein vergessen" von Orlandus Lassus (1524—89) und „Lob, Preis und Dank sei Dir, Heiland" von Pierluigi Palestrina (1524—94). Frl. Wille Werner wird die Arie „Sei stille dem Herrn" aus „Elias" und „Um Mitternacht" von Deäseke zum Vortrag bringen. Mit diesen Abenden will sich auch die evang. Kirche an den Bestrebungen zur Hebung einer edlen Geselligkeit und Volksbildung beteiligen, wie sie neuerdings von anderer Seite durch gediegene musikalische Darbietungen mit Erfolg versucht worden. Auch unsere bisherigen Erfahrungen sind durchaus befriedigend und ermuntern zur Fortsetzung des Begonnenen. Für die zwei nächsten Abende am 5. und 26. März hat uns Herr Stadtvikar Dr. Wieland von Heidelberg Vorträge über „Schiller" zugesagt.

S. **Der Großh. Oberrat der Israeliten** hat seit kurzem die Einrichtung getroffen, eine Wanderbibliothek an seinem Sitze in Karlsruhe zu errichten, um solche durch zeitweise Ueberlassung an die Landgemeinden zum Allgemeingut, ähnlich den Volksbibliotheken werden zu lassen. Der Andrang zur Benützung der Sammlung ist sofort ein so unerwartet großer geworden, daß um allen Gemeinden die Wohltat der Benützung zuteil werden zu lassen, die verfügbaren Mittel bei Weitem nicht ausreichen. Die israelitischen Familien des Landes, insbesondere diejenigen der Stadtgemeinden werden daher dringend ersucht, in ihrem Besitze befindliche entbehrliche Bücher und Schriften für Erwachsene u. für die Jugend, sowohl allgemein bildender Art als auch besonders Erzählungen aus der jüdischen Geschichte und aus dem jüdischen Familienleben enthaltend, der Wanderbibliothek überlassen zu wollen. Ausgeschlossen sind Schulbücher, veraltete Werk- und ältere Jahrgänge von Zeitschriften. Es wird ferner ersucht, zunächst Verzeichnisse der abzugebenden Bücher an das Sekretariat in Karlsruhe (Sephanienstr. Nr. 9) einsenden zu wollen oder die Bücher bereit zu legen und dem Sekretariat hiervon Mitteilung zu machen, worauf das Verzeichnis durch einen Beauftragten kostenfrei gefertigt werden wird. Auch nimmt das Sekretariat Geldbeiträge zur Beschaffung von Büchern entgegen. In Mannheim ist auch der Synagogenrat bereit, Verzeichnisse und Gelder in Empfang zu nehmen. Jedes der Wanderbibliothek zugewendete oder mittelst Geldbeitrages für dieselbe beschaffte Buch wird mit einem Schilde versehen, das den Namen des Spenders trägt und ihn dadurch als Mitarbeiter an der Verbreitung von Wissen und Bildung bezeichnet. Wir wünschen dem Unternehmen recht guten Erfolg und hoffen, daß auch aus hiesiger Stadt zahlreiche Zuweisungen für den guten Zweck erfolgen werden.

* **Die Erstürmung der Spicherer Höhen** ist von morgen ab im Panorama zu sehen. Das Rundgemälde, nach einer Skizze von L. Lutz gemalt, reiht sich in Bezug auf Ausführung würdig den früheren Schaustellungen an. Meisterhaft ist der Uebergang von der Plastik zum Malerischen. Was das Gemälde betrifft, so sind die Einzelheiten des blutigen Ringens um die Spicherer Höhen an jenem heißen Augusttage packend wiedergegeben. Man brauchte nur noch den Schlachtenlärm zu vernehmen und die Täuschung wäre vollkommen. Meisterhaft ist das Rundgemälde vor allem auch in der Perspektive gehalten. Der figürliche Teil mit seinem ungeheuren Reichtum an geschlossenen Truppenkörpern, einzelnen Gruppen, Offizieren, Mannschaften, Verwundeten, Toten, Pferden, Geschützen usw. stammt von dem Maler S. Reisacher in München, der wunderbar schöne, einer besonderen Betrachtung zu empfehlende landschaftliche Teil von dem Maler H. Riesle in München. Die Herstellung des plastischen Vorbaues ist unter Leitung von Reisacher ausgeführt. Herr Kraft weiß wieder sehr lebendig und instruktiv zu erklären und bietet so eine wertvolle Ergänzung der durch das Rundgemälde veranschaulichten Vorgänge. Wir können jedem nur dringend raten, dem Panorama auch gelegentlich der diesmaligen Schaustellung einen Besuch abzustatten. Niemandem wird das geringe Eintrittsgeld von 50 Pfg. gereuen.

* **General Kritzinger,** der Freitag, den 10. ds. Mts., um 8½ Uhr abends in der Burenversammlung im Saale des Friedrichsparks sprechen wird, hat seiner Zeit viele Wochen lang nicht nur die Burenfreunde, sondern alle Leute, die für Heldentum und Menschlichkeit Empfindung haben, in ängstliche Spannung versetzt. Den Mann der bei dem Versuch, einige seiner verwundeten Kameraden zu retten, durch einen Schuß in die Brust schwer verwundet wurde und so den Engländern in die Hände fiel, wollten diese als „Rebellen" zum Tode verurteilen, obgleich er von seinem achtzehnten Jahre an freistaatlicher Untertan gewesen. Nur Lord Methuens Gefangennahme und dessen ritterliche Behandlung durch die Buren zwang die Engländer moralisch, Kritzinger freizusprechen. Hoffentlich werden recht viele nach dem Friedrichspark ziehen, um den Helden zu hören, dessen Ziel die Erhaltung der kernfesten Eigenart seines Volkes ist.

* **Eine teure Reise nach Heidelberg** machte der Wirt Valentin Burkhardt vom Hemshof bei Ludwigshafen mit einem Kilometerheft. Es gehörte nämlich nicht ihm, sondern dem Dr. chem. Butzel-Ludwigshafen. Dieser hatte es auf dem Pulte im Bahnhofs-Schalterraum des hiesigen Hauptbahnhofs liegen lassen und als er nach einer halben Minute wieder zurückkehrte, war das Heft verschwunden. Der Monteur Gg. Kuhn, wohnhaft zu Ludwigshafen, hatte es inzwischen zu sich gesteckt. Er radierte den Namen heraus, dann stiegen ihm anscheinend doch Bedenken über die Gefährlichkeit seiner Handlung auf und er schrieb ihn wieder hin. Das Heft verkaufte er dann dem Wirte Burkhardt für 5 Mark. Burkhardt ließ dann einen Bekannten erst unter Einhändigung von 20 Pfg. Trinkgeld eine Probefahrt mit dem Hefte nach Schwetzingen machen, und als die Sache klappte, fuhr er selbst nach Heidelberg. Dann erschien eines Tages seine Frau Elisabeth Burkhardt am Billettschalter und da erregte die Radierung Verdacht. Das Heft wurde angehalten und so wurde der Pseudodoktor und seine Frau, sowie der Verkäufer des Heftes unter Anklage gestellt. Kuhn wurde in der gestrigen Schöffengerichtssitzung zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt, wovon 10 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, Burkhardt erhält 2 Wochen Gefängnis, seine Frau 20 M. Geldstrafe.

* **Helvetia in Deutschland.** Den Verschlag für die Angeklagten füllten in der gestrigen Schöffengerichtssitzung 7 Schweizer, sämtlich Melker von Beruf. Diese wurden aus der Haft vorgeführt, während zwei weitere Angeklagte, Ludwig Steinhoff aus Hannover und Adam Rettig von hier, auf freiem Fuße waren. Sämtliche Angeklagten arbeiteten bei dem Akkordanten Ph. Hölz im Industriehafen. Am 21. Januar kam nun Rettig in die Wohnung des Hölz und reklamierte einen kleinen Betrag, den er zu wenig erhalten hatte. Als Rettig sich entfernte, drangen die Schweizer und der Hannoveraner, ob mit oder ohne Anstiftung des Rettig konnte nicht festgestellt werden, in die Wohnung des Hölz. Als sie nicht sofort ihr Geld erhielten, mißhandelten sie ihn und seine Frau in rohester Weise. Hölz mußte schwer Haare lassen, sein langer Bart ist dahin. Die tatendurstigen „Schwizer" erhalten je 2 Wochen Gefängnis, welche verbüßt sind, Steinhoff, der Vartausreißer, 4 Wochen, Rettig wird frei.

* **Wegen Milchstreckerei** hatte sich gestern der Milchhändler Bernh. Frey vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Gerichtschemiker konstatierte an einer am 30. November im Laden entnommenen Probe 12 Prozent Wasserzusatz; im Wasser fehlten die Hydrate, was auf Mannheimer Leitungswasser schließen läßt. Trotz seines Leugnens, die Milch gewässert zu haben, verurteilt ihn das Gericht zu 40 Mark Geldstrafe event. 8 Tage Gefängnis.

* **Mutmaßliches Wetter am 10. und 11. Februar.** Der Luftwirbel über dem nördlichen Finnland ist auf 755 Millimeter abgeflacht worden. Ein Maximum von 775 Millimeter liegt über Süddeutschland, sowie Norddeutschland links der Elbe, Belgien und Holland, dem südlichen Drittel von England. Bei vorherrschend westlichen bis südwestlichen Winden und andauernd ziemlich milder Temperatur ist für Freitag und Samstag nur mäßig und zeitweilig bewölktes und größtenteils trockenes Wetter zu erwarten.

Stimmen aus dem Publikum.

Klagen der D-Abonnenten des Hoftheaters.

Die D-Abonnenten beklagen sich mit Recht darüber, daß für sie diesen Sonntag wieder eine Aufführung der Oper „Carmen" angesetzt worden ist, nachdem sie das gleiche Stück in der letzten Sonntags-D-Abonnementsvorstellung hatten. Hätte man denn als Ersatz für die ursprünglich angesetzte Oper „Tilduna" nicht eine andere Oper als „Carmen" finden können? Etwas mehr Rücksicht auf die Abonnenten des Hoftheaters dürfte nichts schaden. m.

Aus dem Grossherzogtum.

⊙ Weinheim, 8. Febr. Auf heute nachmittag 5 Uhr hatte der Vertreter d. Minimax Apparatebaugesellschaft in Köln, Ingenieur Louis Betz aus Heidelberg, zu einer Feuerlöschprobe auf dem Platze beim alten Schulhaus eingeladen, um damit die tadellose Leistung des Handfeuerlösch-Apparats „Minimax" der hiesigen Einwohnerschaft vor Augen zu führen. Der Gemeinderat war fast vollzählig zur Stelle, als Vertreter des Bezirksamts war Referendär Kohlmeier erschienen und außerdem hatten sich noch eine Anzahl Beamte, Industrielle und Privatpersonen eingefunden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Bensheim, 8. Febr. Ein höchst trauriger Unglücksfall ereignete sich heute Nacht zwischen Gronau und Zell. Der Gastwirt Eduard Off von hier hatte in Begleitung eines Reisenden mit seinem Fuhrwerk die Heimfahrt angetreten. Zwischen Gronau und Zell stürzte das Gefährt eine Böschung hinab in den Bach. Off wurde hierbei getötet. Der Reisende wurde schwer verletzt hierher gebracht. — Am letzten Sonntag nachmittag fand zu Bensheim im Hotel Karlshöhe eine Verbandsitzung der Ausschußmitglieder der Gewerbevereine des Bezirksverbandes Bensheim-Heppenheim statt, an der außer den Vertretern der zum Verband gehörigen 15 Vereine auch zahlreiche Handwerksmeister aus der Umgegend teilnahmen. Der Vorsitzende, Bauunternehmer Konrad Haaf aus Bensheim, eröffnete die Sitzung mit einigen geschäftlichen Mitteilungen, worauf Seminarlehrer Burkhardt über „Die Durchführung der gesetzlichen Gesellenprüfung nach einheitlichen Grundsätzen in diesseitigem Bezirksverbande" referierte. Ein weiterer Vortrag des Herrn Lehrers Michel behandelte „Das staatl. Unterbieten bei öffentlichen Verdingungen und dessen Hauptursache". Nachdem noch die Delegierten für die Handwerkerlehrerbeisitzer gewählt waren, wurde lt. „Wormf. Ztg." als Ort der im Mai stattfindenden nächsten Sitzung Waldmichelbach bestimmt.

* Mainz, 8. Febr. Die Untersuchung der Leiche des Lastträgers Joh. Nagel, die am 2. Februar im hiesigen Wilhelmshafen gefunden wurde, ergab, daß Nagel in der Nacht vom 1. auf den 2. Februar erschlagen worden ist. — Die Bürgermeisterei Mainz beabsichtigt, das Kapital der nunmehr genehmigten Kappschen Stiftung von 500 000 M. für die Errichtung eines Asyls für Lungenkranke zu verwenden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Klavierabend Risler. Im großen Saale des Gesellschaftshauses in Ludwigshafen gab Pianist Edouard Risler gestern einen Klavierabend. Das Programm wies auf: F. Liszt, Variationen über ein Motiv von Bach, Sonate in B-dur Op. 106 von Beethoven, verschiedene Stücke von Chopin und Rich. Strauß' „Till Eulenspiegels lustige Streiche" in Bearbeitung für Klavier von Ed. Risler. Es sind dies riesenhafte Nummern, die der Künstler auch in seinem hiesigen, am 21. November v. J. im Kasinosaal abgehaltenen Konzerte zum Vortrag brachte. Wir glauben deshalb ein näheres Eingehen an, die einzelnen Nummern diesmal unterlassen zu sollen. Auch gestern fanden die vorzüglichen Interpretationen des ausgezeichneten Künstlers die volle Würdigung des leider nur spärlich erschienenen Publikums. Risler ragt hoch über alle Mittelmäßigkeit empor. Seine einwandfreie Technik, sein hochentwickeltes Stilgefühl, seine Feinheit in allen Anschlagsnuancen und die geistige Beherrschung des Stoffes setzen ihn in Stand, mit einem ausgedehnten und gehaltvollen Programm andauernd zu fesseln. Der gespendete Beifall war ein überaus herzlicher und stand in umgekehrtem Verhältnis zu der Zahl der Konzertbesucher. ck.

Die dramatisirte Geschichte eines entsprungenen Mönches, von dem Literatur-Professor A. Ohorn geschildert, fand im deutschen Theater in Berlin einen starken Tendenzerfolg.

Im Rotquartier, Schwank von Frh. v. Schlicht und Gordon, hat im Altonaer Stadttheater einen geteilten Erfolg gehabt. Die Handlung soll sehr dürftig sein.

Die Schlaftänzerin Madeleine macht gegenwärtig in Berlin Aufsehen. Sie wird nächstens bei einer Wohltätigkeitsmatinee das einzige Mal öffentlich auftreten. Bisher gab sie eine private Soiree bei der Gräfin Watuschka.

Schillers Todestag. Die Tübinger Studentenschaft beabsichtigt, wie der „Schwäb. Merkur" meldet, eine gemeinsame studentische Feier der hundertjährigen Wiederkehr des Todestages Schillers an dem Grabe zu Weimar anzuregen. Ein Ausschuß wird sich zu diesem Zwecke an sämtliche Hochschulen des Reiches, sowie an die Universitäten von Oesterreich und der Schweiz wenden.

Der Kaiser über Kunst und Kunstgewerbe. Zum Empfang der Münchner Abordnung beim Kaiser bemerken die „Münchner Neuesten Nachr.", wie gemeldet wird, heute noch folgendes: „Aus den Worten des Kaisers läßt sich mit Sicherheit entnehmen: Die Aeußerungen erhellen in geradezu grotesker Weise die Machenschaften, durch welche gewissenlose „Ratgeber" es zu verhindern suchen, daß der Monarch die Wahrheit erfährt. München ist die Geburtsstätte und der Ausgangspunkt der „modernen Richtung" im deutschen Kunstgewerbe; hier ist diese Richtung nicht aus dem Wahn querköpfiger Phantasten, sondern mitten aus dem Mark echten, unverfälschten deutschen Volkstums hervorgegangen als eine kernhafte, nationale Aktion gegen die „Invasion fremder Stile seit der Renaissance". Wie das genannte Blatt im übrigen noch mitteilt, besteht die Absicht, diese für den Ruhm und die Entwicklung der Münchner Kunstindustrie sehr wichtige Angelegenheit im Reichstag zur Sprache zu bringen.

Die Großherzogin von Weimar und die Kunst. Ein paar sehr reizvolle und an einer deutschen Fürstin höchst bemerkenswerte Aeußerungen über bildende Kunst teilt die Zeitschrift „Kunst und Künstler" aus dem Munde der kürzlich verstorbenen jungen Großherzogin Karoline von Weimar mit. Als die Großherzogin einmal das im Ausdruck auffallend kühne Bildnis einer jungen Dame in Weiß von Trübner sah, tat sie den Ausspruch: „So möchte auch ich aussehen, so frei." Als Klinger eine Rede auf den Großherzog an einem Künstlerbundstage gehalten hatte, sagte sie: „Das ist aber eine große Ehre für meinen Mann." (!!) Und eine ihrer letzten Freuden ist der Ankauf einer lebensgroßen Bronze von Rodin für das Museum in Weimar gewesen.

Ein merkwürdiges Vorkommnis ist vom Stadttheater in Aachen zu melden. Die Vorstellung vom 31. Januar konnte nicht gegeben werden, weil keine Zuschauer erschienen waren. Es sollte ein dreiaktiges Zeitbild von A. Paul: „Tante Regine" gegeben werden.

„Der Arzt seiner Ehre" von Paul Mongre hatte im Deutschen Theater zu Hannover bei guter Darstellung einen sehr lebhaften Erfolg.

Arthur Nikisch als Leipziger Operndirektor. Die gestern von uns angekündigte Möglichkeit, daß Professor Nikisch als Mitdirektor in die Leitung des Leipziger Stadttheaters eintritt, ist schnell eine Tatsache geworden. Professor Nikisch hat sich entschlossen, die ihm von der Witwe Max Stägemanns unter glänzenden Bedingungen angebotene Tätigkeit am Leipziger Stadttheater zu übernehmen; er wird die Oberaufsicht über die musikalischen Aufführungen des Leipziger Stadttheaters haben, wird die Auswahl der zur Aufführung kommenden Opern vornehmen, über Engagements und Rollenbesetzungen entscheiden und eine Anzahl von Opernaufführungen selbst dirigieren. Von allen geschäftlichen Arbeiten bleibt Professor Nikisch befreit. Ebenso ist die wesentlichste Bedingung, die Professor Nikisch an die Annahme der Stellung geknüpft hatte, erfüllt worden: ihm ist die Freiheit belassen, ganz wie bisher auch als Konzertdirigent tätig zu sein. Arthur Nikisch wird also auch in Zukunft die Leipziger Gewandhauskonzerte, die Berliner und Hamburger Philharmonischen Konzerte ständig dirigieren.

Strauß-Denkmale in Wien. Man rüstet sich jetzt in Wien bereits zur Aufstellung des Denkmals für die beiden alten Walzerkönige Johann Strauß I und Lanner, das seiner Vollendung entgegengeht. Nun hat auch der Gedanke, Johann Strauß II, dem Komponisten der „Fledermaus" und des „Zigeunerbaron", ein Monument zu errichten, einen Schritt vorwärts getan. Die Stadtgemeinde stellt dem Denkmalfonds 10 000 Kronen zur Verfügung, womit die Sammlungen einen hübschen Beitrag gewinnen. Ueber die Ausführung des Denkmals und den Platz, wo es aufgestellt werden soll, ist bisher noch keine Bestimmung.

Ein Verdi-Denkmal wird demnächst in Newyork errichtet werden. Die Anregung ging von der Newyorker ital. Zeitung „Il Progresso Italo-Americano" aus, die eine Subskription eröffnet hatte. Der Bildhauer Civiletti in Palermo ist bereits mit der Ausführung des Denkmals beschäftigt, das sich auf einem Platz in Newyork erheben soll. Das Piedestal wird von vier Allegorien, die sich auf die Werke des Maestro beziehen, umgeben sein. Man hofft, daß das Werk in der ersten Hälfte des Juli vollendet sein und dann sofort nach Newyork eingeschifft wird, wo dann am 20. September die Enthüllung stattfinden soll.

* * *

Die Leiche Professor Adolf von Menzels wurde auf Befehl des Kaisers in der Rotunde des Alten Museums aufgebahrt, von wo die Beerdigung am Samstag oder Sonntag stattfindet.

Geschäftliches.

* Eine Riesentafel von 1000 Pfund Chocolade ist gegenwärtig in einem Schaufenster von **Beckers Delicatessenhaus**, B 4, 1 (Eck

des Fruchtmarktes) ausgestellt und erregt das Interesse der Passanten in hohem Maße. — Das wegen seiner ungewöhnlichen Größe auffallende Schaustück wurde von der bekannten Chokoladenfirma „Hartwig u. Vogel in Dresden" eigens für Beckers Delicatessenhaus aus reinem Cacao und Zucker hergestellt. — Wie man uns mitteilt, ist noch niemals eine derartige Riesentafel gegossen worden. Proben der Chocoladen von Hartwig u. Vogel, Dresden sind gratis in Beckers Delicatessenhaus zu haben.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 8. Febr. Strafkammer I. Vors. Frhr. v. Seckendorff. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Amtsanwalt Ulrich.

Im Mai v. Js. hatte der Steuermann Johann Jäger zweimal das Pech, mit Schleppzügen der Reederei Fendel auf der Talfahrt die Speyerer Schiffbrücke anzurennen. Das erstemal kam der Schlepper Straßburg II. mit drei Anhängeschiffen talwärts. Der Dampfer kam nach rechts aus dem Kurs, suchte den Fehler kurz vor der Brückendurchfahrt durch einen sogenannten Stecher nach links gut zu machen, die Anhängeschiffe schossen dadurch umso entschiedener nach rechts, und eines davon nahm die Brücke so hart mit, daß die Balken splitterten und Pontons wegtrieben. Der Gesamtschaden berechnete sich auf über 13 000 Mk. Am 27. Mai steuerte Jäger den Schlepper Straßburg I mit Anhang zu Tal. Diesmal machte er in dem Bestreben, nicht wiederum auf die rechte Seite zu geraten, den Fehler, zu weit nach links zu halten und infolgedessen rannte das letzte Anhängeschiff an, doch ging die Sache noch glimpflich ab. Wegen Uebertretung der Rheinschiffahrts-Polizei-Ordnung wurde nicht nur der Steuermann Jäger, sondern auch die Kapitäne der Schlepper, Martin Schweickert und Adolf Schweickert von hier, zur Verantwortung gezogen und ersterer vom Schiffahrtsgericht erster Instanz, dem Schöffengericht Schwetzingen, zu 100 Mk., dieser zu 64 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der Steuermann beruhigte sich bei seiner Strafe, die Kapitäne legten Berufung ein, welche heute vor der Strafkammer verhandelt wurde. Jäger, der als Zeuge vernommen wurde, sagte inbezug auf den größeren Unfall, wenn er mit voller Kraft hätte durchfahren können, so wäre er durchgekommen. Wegen eines 4—500 Meter oberhalb der Brücke fahrenden Kiesschiffes und einiger Tonkähne, die vor der Ziegelei Scheurer lagen, sei man genötigt worden, das Tempo zu mäßigen. Infolgedessen habe man den Schleppzug nicht in der Gewalt gehabt, wie es notwendig gewesen wäre. Drei Sachverständige äußerten sich gutachtlich. Der technische Assistent Amann von der Rheinbauinspektion Mannheim verbreitete sich eingehend über das Zusammenhängen der Schleppzüge im allgemeinen und die lokalen Stromverhältnisse an der Speyerer Schiffbrücke im besonderen. Im ersten Falle sei zweifellos zu weit rechts gesteuert worden, wenn auch als mildernd in Betracht zu ziehen sei, daß an jenem Tage ein starker Seitenwind herrschte. Die Ursache des zweiten Unfalles sei in der mangelhaften Steuerung des dritten Anhängeschiffes zu suchen, nicht in der des Bootes. Rammeister Deutsch-Speyer schloß sich dem Gutachten Amanns vollkommen an. Im zweiten Fall habe wohl die Angst infolge der ersten Affäre den Steuermann veranlaßt, zu weit links zu halten. Havariekommissär Noll meint, mit § 1 der Rheinschiffahrt-Polizei-Ordnung könne man jeden fangen, auch wenn er bestmöglich seine Pflicht tue, wie er es von Kapitän Schweickert ohne weiteres annehme. Ein Schleppzug sei kein Pferd mit Droschke. Die schwierigen Stromverhältnisse, der stoßweis auftretende Westwind, die hohe Deckladung eines der Anhängeschiffe beeinflußten die Steuerung sehr wesentlich. Warum habe man nicht von der Brücke aus ein Jach treiben lassen, wie es am Niederrhein oft geschehe? Die Verteidigung, Rechtsanwalt Dr. Oelenheinz, vermißte den Nachweis, daß eine schuldhafte Pflichtvernachlässigung vorliege. Der Kapitän habe die sachgemäßen Anweisungen gegeben, der Steuermann habe sie aber nicht befolgt. In beiden Fällen müsse auf Freisprechung erkannt werden. Das Gericht sprach jedoch, dem Antrag des Staatsanwalts gemäß nur den Angeklagten Adolf Schweickert frei, die Berufung Martin Schweickerts wurde zurückgewiesen. Die Entscheidungsgründe besagen in der Hauptsache, daß bei dem Zusammenstoß vom 9. Mai der Schlepper Straßburg II seinen Kurs eben zu weit nach rechts genommen habe. Der Kapitän sei dafür verantwortlich, daß seine Befehle ausgeführt würden. Beim zweiten Unfall aber falle der Fehler nicht auf dem Dampfer, sondern auf dem Anhängeschiffe gemacht worden.

Ludwig Vorho †. Heute verstarb hier nach längerem Leiden Herr Tapezier Ludwig Vorho, ein treuer Anhänger der nat.-lib. Partei. Der Verblichene stand in Mannheim in hohem Ansehen. Mit ihm ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der eine Zierde des Handwerkerstandes bildete, ein schlichter biederer Charakter, ein Bürger von echtem Schrot und Korn. Ludwig Vorho war auch eine Reihe von Jahren Bürgerausschußmitglied, auch sonst bekleidete er verschiedene Ehrenämter. Ehre seinem Andenken.

Der Bezirksrat erklärte in seiner heute nachmittag wieder aufgenommenen Sitzung gegen Bürgermeister Dehoust, gegen ihn die Dienstentlassung anzustreben, da er ebenso wie der Ratschreiber an den mißlichen Verhältnissen Schuld trage. Im Hinblick auf § 26 der Gemeindeordnung vermochte jedoch der Bezirksrat nicht auf Dienstentlassung zu erkennen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Wolfach, 8. Febr. Hier schlossen sich Nationalliberale, Freisinnige und Demokraten als „liberale Vereinigung" zusammen.

* Stuttgart, 9. Febr. Die Kammer der Abgeordneten hat heute in den Schlußabstimmungen den Entwurf einer Gemeindeordnung sowie den Entwurf einer Bezirksordnung nach den Beschlüssen des Hauses mit 70 gegen 5 Stimmen angenommen. Hierauf vertagte sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

* Stuttgart, 9. Febr. Dem „Schw. Merkur" zufolge wird Ende nächster Woche eine Fortsetzung der vom früheren Ministerpräsidenten Frhrn. v. Mittnacht herausgegebenen Erinnerungen an Bismarck erscheinen.

* Paris, 9. Februar. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der von dem Unterrichtsminister Bienvenu-Martin ausgearbeitete Entwurf über die Trennung der Kirche vom Staat sich von demjenigen des vormaligen Ministerpräsidenten Combes insbesondere dadurch unterscheide, daß die Kultusvereinigungen Verbände bilden und sich auch über andere Departements erstrecken und einander Beistand leisten dürfen. Diese Bestimmung wird zweifellos nicht nur von den Katholiken, sondern auch von den Protestanten mit großer Befriedigung aufgenommen werden.

* Petersburg, 9. Febr. Nach Meldungen aus Sachalin vom 8. Februar gehen die Vorräte der Händler allmählich zu Ende. Schreibpapier ist im Handel nicht mehr vorhanden; daher stellte die einzige Druckerei die Annahme von Bestellungen ein. Die Filiale der Firma Albers stellte ebenfalls ihre Tätigkeit ein; die Angestellten packen sich auf das Festland.

* Petersburg, 9. Febr. Der „Raschibai" zufolge hob das Ministerium des Innern das Verbot gegen Walderwerb durch Juden außerhalb des Ansässigkeitsbezirkes auf, da die Forstbesitzer darauf hinwiesen, das Verbot drücke die Holzpreise.

* Newyork, 9. Febr. **Die Bundesregierung beabsichtigt, wie die „Frkf. Ztg." meldet, China von den wegen des Boxeraufstandes an Amerika gezahlten 26 Millionen Dollar 22 zurückzugeben, da zwei alle amerikanischen Ansprüche decken (?!).**

* Belgrad, 9. Febr. Von amtlicher Seite wird die gemeldete Zurückziehung der Demission des Kabinetts Pasitsch und die Beseitigung der Ursache der Krisis dahin ausgelegt, daß der König standhaft auf dem Boden der Konstitution verbleibt und alle Intriguen, die darauf hinausgehen, den Glauben an sein gegebenes heiliges Wort zu erschüttern, auf das Schärfste verurteilt. Die Regierung sei zu der aufrichtigen Ueberzeugung gekommen, daß auf dem Wege gerechter und ruhiger verfassungsmäßiger Entwickelung bald alle Hindernisse beseitigt sein werden, die von irgend einer Seite entstehen könnten. (Sehr schöne Worte! D. Red.)

Bergarbeiterausstände.

Im Ruhrrevier.

* **Essen (Ruhr), 9. Febr. ½3 Uhr nachm. Eine heute seit 9 Uhr früh tagende Revierkonferenz der streikenden Bergarbeiter beschloß gegen 2 Uhr die Annahme einer Resolution, die die Wiederaufnahme der Arbeit empfiehlt.**

* Essen, 9. Febr. Die Delegiertenversammlung beschloß lt. „Frkf. Ztg.", morgen mittag resp. Samstag Morgen die Arbeit wieder aufzunehmen.

* Essen a. d. R., 9. Febr. Die Siebener-Kommission richtete eine Eingabe an den Reichskanzler Grafen Bülow, in der sie bedauert, daß die preußische Regierung der reichsgesetzlichen Regelung der Berggesetzgebung nicht zustimme, und um Aufnahme folgender Punkte in das preußische Berggesetz bittet:

1. In allen Steinkohlenbergwerken tritt vom 1. April 1905 ab eine Höchstdauer der Schicht von 8½ Stunden und vom 1. Januar 1907 ab eine solche von 8 Stunden ein. Vor zu nassen Arbeitsorten, an denen die Temperatur 28 Grad Cels. übersteigt, ist die Dauer der Schicht auf höchstens 6 Stunden festzusetzen. Die Schichtzeiten verstehen sich für alle Grubenarbeiter vom Beginn der Anfahrt des einzelnen Mannes an bis zum Beginn seiner Ausfahrt (Seilfahrt).

2. Verbot aller Ueberschichten und Sonntagsarbeiten. Solche sind nur zur Rettung von Menschenleben, bei außerordentlichen Betriebsstörungen oder bei Schachtreparaturen zulässig. Haben im Sommer wegen mangelnden Absatzes Feierschichten eingelegt werden müssen, kann die betreffende Zeche diese im Winter wieder nachholen lassen. Mehr als 2 Schichten dürfen im Monat jedoch nicht nachgeholt werden, auch Doppelschichten dürfen dabei nicht gemacht werden.

3. Verbot des Wagennullens. Wo die Wagenkontrolleure von der Belegschaft gewählt werden, dürfen ihnen Schwierigkeiten seitens der Zechenverwaltung nicht gemacht werden. Auch müssen die Kontrolleure seitens der Zechenverwaltung genau wie die Belegschaftsmitglieder anerkannt werden, deren Rechte ihnen verbleiben. Den Lohn des Wagenkontrolleurs zahlt die Zeche vorlagsweise aus und zieht ihn der Belegschaft am Lohntage ab.

4. Auf jeder Zeche mit über 20 Mann Belegschaft wird innerhalb 4 Wochen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes ein aus geheimer Wahl hervorgegangener Arbeiterausschuß eingesetzt. Wahlberechtigt ist, jedes großjährige Belegschaftsmitglied. Wählbar ist jeder Arbeiter, der über ein Jahr auf der Zeche arbeitet und über 25 Jahre alt ist. Die Arbeiterausschüsse sollen nicht nur alle Beschwerden und Mißstände bei der Verwaltung vorbringen, sondern haben auch das Recht mitzukontrollieren und die Unterstützungskasse zu verwalten, sofern zu letzterer nicht ein besonderes, aus geheimer Wahl hervorgegangenes Arbeiterkomitee vorhanden ist.

5. Strafen dürfen erstmalig 50 Pfg. nicht überschreiten. Die höchste Strafe für Vergehen darf nicht höher als die Hälfte des täglichen Durchschnittslohnes des betreffenden Arbeiters sein. Die Gesamtstrafe für die verschiedenen Vergehen darf in einem Monat höchstens 4 Mark betragen. Bei denjenigen Strafen, die höher sind als 1 Mark, ist der Arbeiterausschuß zu hören.

6. Die Reserve des Knappschaftswesens bitten wir dringend so zu gestalten, wie in den beiden Petitionen verlangt wurde, die der christliche Gewerkverein und die Verbände deutscher Bergarbeiter bereits im Jahre 1901 an das Königl. Staatsministerium für Handel und Gewerbe und an das Haus der preußischen Abgeordneten abgegeben haben und die bis heute noch nicht erledigt sind.

Diese Punkte unserer Aenderungen haben so in dem Regierungsentwurf zu Artikel 7 des Berggesetzes, das im Oktober 1903 veröffentlicht, aber noch nicht erledigt wurde, Aufnahme gefunden. Wir bitten dringend, daß auch unsere übrigen Forderungen bei der bevorstehenden Gesetzesänderung Berücksichtigung finden. Wir verweisen dabei auf die Begründung in den genannten Petitionen.

In Schlesien.

* Breslau, 9. Febr. Der „Schlesischen Zeitung" zufolge ist auf den Gruben der schlesischen Kohlen- und Kokswerke bei der gestrigen und heutigen Frühschicht die gesamte Belegschaft angefahren. Auf der „Glückhilf"- und „Friedenshoffnungsgrube" sind heute 141 Mann nicht angefahren.

Die Arbeiterunruhen in Rußland.

* Petersburg, 9. Febr. Gapon ist seines Seelsorgeramtes im Deportationsgefängnis enthoben worden mit dem Verbot geistliche Pflichten zu erfüllen, solange seine Rolle in der Arbeiterbewegung nicht klar gestellt ist. (Siehe auch Uebersicht. D. Red.)

* Baku, 9. Febr. Infolge des Streikausstandes sind die Zeitungen heute nicht erschienen.

Deutscher Reichstag.

(187. Sitzung.)

w. Berlin, 9. Februar.

Das Haus begann die Beratung der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Rußland, Italien, der Schweiz, Belgien, Rumänien und Serbien. Das Haus ist gut besetzt.

Am Bundesratstisch Graf v. Posadowsky, Freiherr von Richthofen, v. Rheinbaben, v. Podbielski, die bayerischen Minister v. Feilitzsch, v. Pfaff, Graf Lerchenfeld, die sächsischen Minister v. Metzsch, Rüger, Graf Hohenthal, die württembergischen Minister v. Pischek, Geyer und der badische Minister Becker. Beginn der Sitzung 1 Uhr 2 Min.

Als erster Redner führte Herold (Zentr.) aus: Der Erfolg rechtfertigt unsere Ueberzeugung, daß auch mit den Mindestzöllen Handelsverträge erreicht werden können. Doch obschon Vieles erreicht ist, sind die Verträge doch nicht befriedigend. Die Landwirtschaft wurde berücksichtigt, bedauerlich bleibt aber, daß Rußland noch immer die Ausfuhrtarife selbständig festsetzt. Schwer ist die Durchführung der vorgesehenen Unterscheidung der Braugerste und der Futtergerste. Die Aufstellung einer Gewichtsgrenze ist nicht glücklich. Den Futtergersten-Zoll von 1.80 Mk. erachten die Produzenten als zu niedrig. Die Verschlechterung des Verhältnisses zwischen dem Getreidefeld und Mehlfeld bedeutet eine schwere Gefahr für die Mühlenindustrie, namentlich für kleinere Mühlen. Auch das Obst ist schlecht gefahren, besonders aber Holz, wofür statt einer Zollerhöhung eine Herabsetzung eintrat. Ungenügend sind auch die erhöhten Vertragszölle für Cellulose, Holzstoff und besonders Quebrachoholz. Die erhöhten Pferdezölle dürften einen Aufschwung der heimischen Pferdezucht herbeiführen, sodaß wir den Remontebedarf selbst werden decken können. Die Viehseuchenkonvention mit Oesterreich, die uns eine Autonomie gestattete, enthält die alte Forderung der Landwirtschaft. Einzelne Punkte des komplizierten Werkes dürften in der Kommission aufzuklären sein. Der erhöhte Verschnittweinzoll muß nun wirksam werden, wenn endlich der Deklarationszwang eingeführt wird. Der Zollschutz der industriellen Erzeugnisse ist im wesentlichen aufrecht erhalten und vielfach erhöht worden, so der Wolle, Baumwolle, Garn und Federn. Im ganzen ist eine Verbesserung gegenüber den bisherigen Zuständen erreicht worden. Das definitive Votum können wir erst in der Kommissionsberatung abgeben. Erwarten wir doch Aufklärung über die Meistbegünstigungsfrage. Denn es steht fest, daß die Meistbegünstigungsstaaten nicht ohne weitere Konzessionen ihre Zugeständnisse erhalten dürften, die die Handelsvertragsstaaten abgerungen haben. Ich beantrage Verweisung an eine Kommission von 28 Mitgliedern. (Beifall im Zentrum).

Im weiteren Verlaufe sprachen Abg. Bernstein und Graf Posadowsky.

* * *

* Berlin, 9. Febr. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beschloß die Wahl des Abg. Albert Korfanty (Pole) des 6. Wahlkreises des Regierungsbezirks Oppeln-Kattowitz-Zabrze für ungiltig zu erklären.

* Berlin, 9. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung des Etats für Ostafrika bei den Einnahmen fort.

Wasserstandsnachrichten im Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz		2,55	2,60	2,55			
Waldshut			1,44	1,49	1,48		
Hüningen	1,05	1,00	0,90	0,95	1,00	0,97	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,50	1,51	1,45	1,42	1,44	1,43	M. 6 Uhr
Lauterburg			2,79	2,70	2,74		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,08	3,05	3,02	2,98	3,00	2,97	2 Uhr
Germersheim				2,54	2,57		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,75	2,52	2,16	2,08	2,35	2,48	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,86	0,80	0,74	0,90	0,89		F.-P. 12 Uhr
Bingen			1,68	1,72	1,77		10 Uhr
Kaub	1,76	1,96	1,80	1,97	2,00		2 Uhr
Koblenz			2,90	2,80	2,80		10 Uhr
Köln		3,00	3,28	3,18	3,10		2 Uhr
Ruhrort			1,69	2,74	2,64		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim		2,76	2,94	3,18	2,98	2,75	M. 7 Uhr
Heilbronn		0,90	1,62	1,35	1,15		M. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher,
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Ernst Müller.

Malztropon
wirksamstes Kraftpulver
Erhältlich in Apoth. u. Drog. à M. 1.—, M. 2.40, M. 4.50.
6340

Wunde Lippen und Nasen behandele man nur mit dem nicht fettenden feinsten, in Tuben à 50 Pfg. erhältlichen Hautcreme **Myrrholinglycerin.**

Mehr als 1000 Aerzte u. Professoren empfehlen Citrophen gegen Kopfschmerz, Influenza, Neuralgie und Rheumatismus. Citrophen wirkt schmerzstillend, nervenberuhigend apetitanregend, schlafbringend und ist frei von jedem schädlichen Einfluß auf Herz und Magen.
Citrophen ist in allen Apotheken erhältlich, auch Tabletten in Originalschachteln zu Mk. 1.—. 611

Pension Kurhaus Lindenfels.
Comfort. ärztlichen Familienheim für Nervöse und Erholungsbedürftige, Lungenkranke ausgeschlossen. 52950
Leiter und Besitzer: Dr. Schmitt.

Volkswirtschaft.

Vom Rheinisch-Westfälischen Kuxenmarkt.

(Bericht von Gebrüder Stern, Bankgeschäft.)

Dortmund, 7. Febr. Die Lage des Kohlenkuxenmarktes hat sich in der abgelaufenen Berichtswoche kaum geändert. Die Fortdauer des Streiks und die seiner Beilegung noch immer entgegenstehenden Schwierigkeiten haben in der Oeffentlichkeit Verstimmung, und in Gewerkenkreisen Zurückhaltung hrvorgerufen, so daß das von schweren Werten an den Markt kommende Material nicht immer schlanke Aufnahme fand. Andererseits war aber auch das Angebot kein dringendes, so daß der Kursstand im allgemeinen sich behaupten konnte. Höher stellten sich nur auf vereinzelte Käufe Friedrich der Große, die vorübergehend bis M. 15 400 bezahlt, sofort aber wieder angeboten wurden, und Victor, die bei M. 20 000 umgingen. Von mittleren Werten waren Hercules auf unterrichtete Käufe bis M. 9000 bevorzugt. In leichten Papieren fanden große Umsätze in Altendorf, Freie Vogel und Unverhofft zu leicht gebesserten Preisen, in Schürbank und Charlottenburg, Siebenplaneten, Rudolf und Tremonia zu etwas niedrigeren Notizen statt.

Der Verkehr in Braunkohlenwerten vollzog sich in ruhigen Formen. Roddergrube und Donatus wechselten zu ca. M. 7000 und M. 16 000 ihre Besitzer. Lebhaftes Geschäft fand allein in Schallmauer statt, die auf umfassende Meinungskäufe bis M. 2500 anzogen, auf erneute Glattstellungen aber um M. 50 nachgeben mußten. Für Germania führte das knappe Angebot zu einer Steigerung von M. 150. Lucherberg und Brühl behaupteten ihre letzten Notizen.

Die lebhafte Bewegung auf dem Kalikuxenmarkte hielt auch in dieser Woche in vollem Umfange an. Das Interesse des Publikums erstreckte sich in erster Linie auf sämtliche schwere und mittlere Werte, die zunächst noch über die Preise der Vorwoche hinausgingen, dann aber auf Glattstellungen sich um Kleinigkeiten abschwächten. Die Woche schließt bei etwas ruhigerem Geschäft auf diesem Gebiete in durchaus fester Haltung. In dem Augenblick, in dem die Käufe in mittleren Papieren nachließen, setzte eine stürmische Nachfrage in den Werten der jüngeren Unternehmungen ein, die gegen die Kurse der vorigen Woche ganz erhebliche Aufbesserungen erfuhren. So stiegen Günthershall von M. 1800 bis M. 2150, Hattorf von M. 625 bis M. 900, Immenrode von M. 1000 bis M. 1250, Siegfried I von M. 1900 bis M. 2150, Schieferkaute von M. 1400 bis M. 1500, die beiden Arten der Sigmundshall-Aktien um 15 pCt., die verschiedenen Gattungen der Salzgitter-Aktien um 8—10 pCt. usw. Nur Adolfsglück, Albrechtshall, Benthe-Aktien, Sachsen-Weimar und Friedrichshall-Aktien schlossen sich der Bewegung nicht in vollem Maße an, wenngleich auch hier die Umsätze recht beträchtliche waren. Mit großem Interesse verfolgten Unternehmung und Publikum die bevorstehende Umwandlung der Gesellschaft Bismarckshall in eine Aktien-Gesellschaft, der Preis der Anteile zog von M. 2100 bis M. 2400 weiter an und auch in den Aktien entwickelte sich bereits ein lebhaftes Geschäft bis 115 pCt., dem aber bald eine Abschwächung bis ca. 111 pCt. folgte.

Auf dem Erzkuxenmarkte bleibt der Verkehr fortgesetzt ruhig. Die verflossene Woche brachte einige Käufe für Victoria Littfeld bis M. 650, für Peterszeche bei M. 400, für Neue Hoffnung und Landeskrone bei M. 425 und Wildberg bei ca. M. 575. Für alle anderen Papiere aber war die Stimmung äußerst geschäftsunlustig.

---

n. **Mannheimer Produktenbörse.** Der Verkehr ist infolge der anhaltenden wärmeren Witterung weiter ruhig. Das Angebot in argentinischer Ware ist etwas billiger, während für russische Sorten die Forderungen unverändert sind. Roggen ist im Einklang mit Weizen ziemlich unverändert. Braugerste ruhig. Hafer und Mais preishaltend.

Das Reichsbank-Direktorium hat beschlossen, die durch die Reichsbank im Giroverkehr bisher bewirkte Einziehung von Wechseln, Anweisungen, Rechnungen, sonstigen Papieren und Wertpapieren vom 1. April d. J. ab einzustellen. Demgemäß kommen Nr. 4 und 5 der bisher gültigen Bestimmungen für den Giroverkehr in Fortfall. Von demselben Zeitpunkt erhalten diese Bestimmungen den nachstehenden Zusatz: „Alle die Ausführung eines Giro-Auftrages betreffenden Ansprüche der Giro-Inhaber gegen die Reichsbank verjähren in zwei Jahren. Die Verjährung beginnt mit dem Schlusse des Jahres in dem der Auftrag der Reichsbank zugegangen ist."

Die Deutsche Bank errichtet im April in Nürnberg eine Filiale. Bis zur Fertigstellung eines eigenen Gebäudes werden provisorische Bureaus in der Luitpoldstraße eröffnet. Ein bestehendes Geschäft wird in Nürnberg nicht übernommen.

Anlehen der Stadt Pforzheim. Der Stadtrat beschloß, eine Anleihe von 7 Mill. Mark aufzunehmen, um daraus die Kosten für die Erweiterung des städtischen Gas- und Elektrizitätswerkes, für verschiedene Schulhausbauten und noch manches andere zu bestreiten. Die verschiedenen Anlehensschulden der Stadt beliefen sich Ende 1904 auf rund 14½ Mill. Mark. Demgegenüber stehen 6 Mill. Mark schuldenfreies Vermögen.

Die Altmünster-Brauerei Akt.-Ges. in Mainz weist in 1903/04 nach M. 114 539 (M. 105 881) Abschreibungen einen Reingewinn von M. 134 648 (M. 140 290) aus, einschließlich M. 20 354 Vortrag. Ueber die Verwendung (i. V. 6 Proz. Dividende) enthält die Beschlußveröffentlichung keine Angaben.

Der Bayerischen Vereinsbank in München ist die Genehmigung erteilt zur Ausgabe von Mark 10 Mill. 3½proz. Hypotheken-Obligationen Serie 35 und von 2 Mill. Mark 3½proz. Kommunal-Obligationen Serie 1.

Dividenden schweizerischer Banken. Die Bank in Wil verteilt für 1904 aus Fr. 101 560 (i. V. Fr. 100 030) Reingewinn 7 Prozent (wie i. V.) Dividende. — Die Dividende der Société immobilière de la Chaux-de-Fonds wird mit 6 Proz. (wie i. V.) in Vorschlag gebracht.

Die Allgäuer Baumwoll-Spinnerei und Weberei Blaichach in Blaichach schlägt eine Dividende von 6½ Proz. (i. V. 7 Proz.) vor.

Aus den Drahtverbänden. Die am Freitag in Berlin zu Ende gegangenen Beratungen über den für 1. Juli geplanten großen Drahtverband haben nach der „Rh.-W. Ztg." immer noch zu keinem Ergebnis geführt. Die Beratungen sollen Ende dieses Monats in Köln fortgesetzt werden.

Bankgründung. In Hamburg wird mit voraussichtlich zwei Millionen Mark Aktienkapital die Begründung einer für Kreditgewährung an den Mittelstand bestimmten Bank beabsichtigt, die Zentral-Kreditbank heißen soll.

Aus der Fahrrad-Industrie. Der diesjährige Verbandstag (11. Jahresversammlung) des Verbandes Deutscher Fahrrad- und Motorfahrzeughändler (E. V.) findet vom 21. bis 25. September in Berlin statt, verbunden mit Fahrrad- und Automobilausstellung. Die Veranstaltung wird in den gesamten Räumen des Etablissements „Neue Welt" abgehalten. Anfragen sind zu richten an den Verbandsvorsitzenden C. Wörner-Hanau.

Die Streichgarnspinnereien von Reichenbach (Voigtland) und Umgegend haben sich dem „Confectionär" zufolge nunmehr auch zu einer Vereinigung zusammengeschlossen die die Gründung eines Verbandes deutscher Streichgarnwaren-Fabrikanten für den dortigen Bezirk beabsichtigt und einheitliche Verkaufs- und Lieferungsbedingungen einführen will die sich eng an die Bedingungen der Verbände der sächsisch-thüringischen und elsässischen Kleiderstoff-Webereien anschließen sollen.

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat. Das Syndikat teilt seinen Abnehmern mit, daß infolge des seit mehreren Wochen andauernden allgemeinen Ausstandes der Bergleute die frische Koks-erzeugung auf ein sehr geringes Maß zurückgegangen ist. Der Versand hat nur durch Zuhilfenahme der Lagerbestände bis jetzt einigermaßen aufrecht erhalten werden können, die Bestände gehen aber bald auf die Neige, so daß im Laufe dieser Woche leider mit einer starken Abnahme der Versandmengen gerechnet werden muß.

Erschwerung der Häute-Ausfuhr nach Rußland. Infolge der Wirren in Rußland hat die Ausfuhr Deutschlands in rohen Häuten nach dort eine Unterbrechung erfahren. Die deutschen Firmen können sich nur schwer entschließen, Ware nach dort zu versenden, nachdem sich die Bewegung auch auf die Hauptplätze der Lederindustrie erstreckt hat, die Lederfabriken dort gezwungen sind zu feiern und außerdem die allgemeinen geschäftlichen Verhältnisse auch in der dortigen Lederindustrie infolge des Krieges viel zu wünschen übrig lassen.

n. **Vom Antwerpener Getreidemarkt.** Nach einem uns vorliegenden offiziellen Bericht war das Geschäft im vergangenen Monat im allgemeinen wenig lebhaft. Die Preise geringerer Getreidesorten, die schwer Absatz fanden, gingen im Laufe des Monats zurück. Auch die Notirungen für bessere Sorten erlitten gegen Ende des Monats eine Einbuße. Die amtlichen Preise stellten sich Ende Januar d. J. ungefähr wie folgt: Weizen: Manitoba Frs. 16, Californien Frs. 18¼, Walla-Walla Frs. 18, La Plata je nach Qualität Frs. 16¾—18¾, Donau Frs. 16—18¾, russischer Frs. 16¾ bis 18½, Roggen ausländischer Frs. 13¾—14½, inländischer Frs. 14¼—14½, Gerste: Brauerware Frs. 14—17¾, Futtergerste Frs. 12—12½, Mais nordamerikanischer und Plata Francs 11½—13, Odessa und Donau Frs. 13½—16. Die Vorräte wurden Ende Januar geschätzt: Weizen auf 600 000 Doppelzentner, Roggen 30 000 Doppelzentner, Gerste 35 000 Doppelzentner und Mais auf 250 000 Doppelzentner.

Telegramme.

* **Haag, 9. Febr.** Die Regierung beabsichtigt den Abschluß einer 3procentigen Staatsanleihe von 45 Millionen Gulden, um die jetzt schwebenden Schulden zu amortisieren. Diese Anleihe soll rückzahlbar sein in 47 Jahren. Der Betrag von 25 Millionen wird zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt sein.

* **Hamburg, 8. Febr.** Die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie erklärt: Die Gerüchte von einer Kapitalserhöhung und von Schiffsverkäufen, welche heute an der Hamburger und Berliner Börse in Umlauf waren, sind absolut unbegründet.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 9. Februar.

Weizen vierländ.	18.75—.—	Hafer, bad.	14.85—15.80
„ Rheingauer	—.——.—	„ russischer	14.50—15.25
„ norddeutscher	18.50—18.70	„ norddeutscher	—.——.—
„ russ. Azima	19 ——19.50	Hafer, württb. Alp	—.——.—
„ Ulka	18.75—19.25	„ amerik. weißer	—.——.—
„ Theodosia	20.——20.25	Mais amer. Mixed	—.——12.20
„ Saxonska	18.75—19.50	„ Donau	13.——.—
„ Taganrog	18.75—19.50	„ La Plata	—.——12.75
„ rumänischer	18.75—19.25	Kohlreps, d. neuer	—.——28.25
„ am. Winter	—.——.—	Wicken	18.——18.50
„ Manitoba I	—.——.—	Kleesamen deutsch. I	118.—120.—
„ Walla Walla	—.——.—	„ II	115.— —.—
„ Kansas II	—.——.—	„ neuer Pfälzer	—.——.—
„ Australier	—.——.—	„ Luzerne	100.—105.—
„ La Plata	18.50—19.—	„ Provenc.	106.—110.—
Kernen	18.90——.—	„ Esparsette	33.——34.—
Roggen, pfälz.	—.——14.60	Leinöl mit Faß	—.——35.50
„ neuer	—.——.—	„ bei Waggon	—.——35.—
„ russischer	15.——15.25	Rüböl in Faß	—.——51.—
„ rumänischer	—.——.—	„ bei Waggon	—.——51.50
„ norddeutscher	—.——.—	Am. Petroleum Faß	
„ amerik.	—.——.—	fr. mit 20% Tara	—.——.—
Gerste, hiesl.	17.75—18.—	Am. Petrol. Wagg.	—.——19.90
„ Pfälzer	17.75—18.25	Am. Petrol. in Cist.	
„ ungarische	—.——.—	p. 100 kg unverzollt	—.——16.—
Futter	—.——12.25	Rohsprit, versteuert	—.— 142.—
Gerste rum. Brau	—.——.—	70er Sprit	—.——78.—
		90er do. unverst.	—.——37.50

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	29.—	27.—	25.—	24.—	23.—	21.—

Roggenmehl Nr. 0) 22.— 1) 19.50.

Weizen ruhig. Roggen ziemlich unverändert. Braugerste ruhig. Hafer und Mais preishaltend.

* **Oesterreichisches Petroleum** notiert bis auf Weiteres: in Cisternen Mk. 15.—, in Faß (Barrels) Mk. 18.80 per 100 kg netto verzollt ab hiesigem Lager.

Mannheimer Effektenbörse

vom 9. Februar. (Offizieller Bericht.)

Das Geschäft in Bank- und Versicherungs-Aktien war heute etwas lebhafter. Es notierten: Oberrheinische Bank 107,10 bez. und G., Pfälz. Bank 105 G. 15,25 B., Pfälz. Hypothekenbank 198 G., Rhein. Hypothekenbank 196,30 G., Cont. Versicherung 425 bez. und G., Mannheimer Versicherung 515 bez. und G., Oberrhein. Versicherung 445 G. Ferner: Westeregeln 266,25 bez., Portland-Zementwerke, Heidelberg 139 G., Ver. Speyerer Ziegelwerke-Aktien 77 B.

Obligationen.

Pfandbriefe.	4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetransport 101.60 G
4% Rhein. Hyp.-Bank unk. 1902 100.80 bz	4½% Bad. Anilin- u. Sodaf. 105.— G
3½ „ „ „ alte N. 97.— bz	4% Kleinlein, Heidelbg. M. 101.— G
3½ „ „ „ unk. 1904 97.50 bz	5% Kürnb. Brauhaus, Worms 100.50 G
3½ „ „ Kommunal 98.— bz	4½% Speyerer Baubank Akt.-Ges. in Speyer 101.— G
Städte-Anlehen.	4½% Oberrh. Elektrizität 98.— B
3½ Freiburg i. B. 98.00 G	4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk A.-G. Eisenb. 101.— G
4% Karlsruhe v. J. 1896 90.80 G	4½% Ruß. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland 101.90 G
3½% Lahr v. J. 1902 98.20 G	4% Herrenmühle Genz 100.— G
4% Ludwigshafen v. 1900 101.15 G	4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Gel. 102.— G
3½% Ludwigshafen 100.50 G	4½ Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft 101.25 G
4% „ 103.30 G	4½ Speyerer Ziegelwerke 102.80 G
3½% „ 98.— bz	4½% Südd. Drahtindustr. Waldhof-Mannheim 101.25 G
4% Mannh. Oblig. 1901 101.50 G	4½ Verein chem. Fabriken 102.— G
4% „ „ 1900 100.70 G	4½ Zellstoffabr. Waldhof 104.10 G
3½ „ „ 1885 98.20 G	
3½ „ „ 1895 98.20 G	
3½ „ „ 1898 98.20 G	
3½% „ „ 1904 98.80 bz	
3½% Viernheimer 98.— B	
Industrie-Obligation.	
4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%. 101.80 G	

Aktien.

Banken	Brief	Geld		Brief	Geld
Badische Bank	—.—	125.75	Br. Schroedl. Heidelb.	—.—	200.—
Cred. u. Depb., Zbckt.	—.—	—.—	„ Schwartz, Speyer	—.—	134.50
Gewbk. Speyer 50% E	—.—	127.—	„ Ritter, Schwetz.	30.—	—.—
Oberrhein. Bank	—.—	107.10	„ S. Moll, Speyer	102.—	—.—
Pfälz. Bank	105.25	105.—	„ z. Storch, S.	108.—	—.—
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	198.—	„ Werger, Worms	105.—	—.—
Pf. Sp.- u. Cdb. Landb.	133.—	—.—	Worms. Br. v. Oertge	—.—	108.—
Rhein. Creditbank	—.—	143.50	Pf. Preßh. u. Spfbr.	—.—	145.—
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	198.30	**Transport u. Versicherung.**		
Südd. Bank	—.—	108.50	B. A.-G. Rhsch. Seetr.	—.—	95.—
Eisenbahnen			Mannh. Dampfschl.	—.—	89.—
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	231.—	„ Lagerhaus	—.—	91.—
„ Maxbahn	—.—	148.—	Bad. Rück- u. Mitvers.	—.—	210.—
„ Nordbahn	—.—	136.50	„ Assecuranz	—.—	970.—
Heilbr. Straßenbahn	—.—	76.—	Continental. Vers.	—.—	425.—
Chem. Industrie.			Mannh. Versicherung	—.—	515.—
A.-G. f. chem. Industr.	—.—	2.—	Oberrh. Vers.-Ges.	—.—	445.—
Bad. Anil. u. Sodafbr.	—.—	459.—	Württ. Transp.-Vers.	—.—	600.—
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	156.—	**Industrie.**		
Verein chem. Fabriken	302.—	—.—	A.-G. f. Seilindustr.	106.—	—.—
Verein D. Oelfabriken	—.—	129.75	Dingler'sche Mschfbr.	—.—	100.—
Wst. A.-W. Stamm	—.—	266.25	Emailfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
„ „ Vorzug	—.—	105.80	Emaillw. Maikammer	100.—	—.—
Brauereien			Ettlinger Spinnerei	97.—	—.—
Bad. Brauerei	—.—	181.50	Hüttenh. Spinnerei	102.—	—.—
Binger Aktienbierbr.	44.—	—.—	Karlsr. Maschinenbau	—.—	240.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	245.—	Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	262.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	155.50	Ostd. Cell.- u. Papierf.	—.—	170.—
Elefbr. Rühl, Worms	104.—	—.—	Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	86.—
Ganters Br., Freiburg	—.—	111.—	Nähfbr. Badenia	—.—	186.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	200.—	Pfälz. Näh. u. Fahr. F.	110.—	—.—
Homb. Messerschmitt	—.—	77.—	Portl.-Cement Heidlb.	—.—	139.—
Ludwigshaf. Brauerei	—.—	250.—	Verein Freib. Ziegelw.	—.—	147.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	145.—	„ Speyr.	77.—	—.—
Pfalzbr. Geisel Mohr	—.—	67.—	Zellstoff. Waldhof	—.—	269.50
Brauerei Sinner	255.—	—.—	Zuckerf. Waghäusel	—.—	114.—
			Zuckerraff. Mannh.	—.—	164.—

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 4 Prozent.

Wechsel.

		8.	9.				9.
Amsterdam	kurz	169.53	169.47	Paris	kurz	81.40	81.383
Belgien	„	81.275	81.25	Schweiz. Plätze	„	81.15	81.05
Italien	„	81.283	81.260	Wien	„	85.125	85.125
London	„	20.47	20.470	Napoleonsd'or		16.28	16.28
„	lang	—.—	—.—				

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	240.50	243.50	Hibernia	—.—	—.—
Buderus	118.75	120.10	Westerr. Alkali-A.	267.—	266.25
Concordia	329.—	338.—	Oberschl. Eisenakt.	114.50	114.90
Gelsenkirchner	225.50	226.80	Ver. Königs-Laura	259.20	259.50
Harpener	213.70	214.50	Deutsch. Luxemb. B.	104.—	103.60

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Marienburg-Mlw.	—.—	—.—	Oesterr. Nordwestb.	105.25	105.25
Ludwh.-Bexbacher	232.20	231.20	„ Lit. B.	—.—	—.—
Pfälz. Maxbahn	147.80	147.80	Gotthardbahn	191.50	191.50
do. Nordbahn	138.20	138.90	Jura-Simplon	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	136.50	136.—	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	143.70	144.10	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	114.80	114.90	Ital. Mittelmeerb.	89.—	89.—
Oest.-Ung. Staatsb.	140.20	134.80	„ Meridionalbahn	—.—	153.—
Oesterr. Süd-Lomb.	17.10	17.15	Baltim Ohio	105.50	106.80

Privat-Diskont 2½ Prozent.

Frankfurt a. M., 9. Februar. Kreditaktien 212,90, Staatsbahn 140.20, Lombarden 17.20, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 100.20, Gotthardbahn 191.50, Disconto-Commandit 193.25, Laura 259.10, Gelsenkirchen 226.80, Darmstädter 144.—, Handelsgesellschaft 166.—, Dresdener Bank 162.10, Deutsche Bank 239.90, Bochumer 243.40, Northern —.—. Tendenz: fest.

Nachbörse. Kreditaktien 213.10, Staatsbahn 140.20, Lombarden 17.25, Disconto-Commandit 192.25.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

w. Berlin, 9. Febr. Zu Beginn war die Börse stetig fest auf den Umstand, daß man die Beendigung des Ausstandes als bevorstehend ansieht, wenn auch hierüber positives noch nicht vorliegt. Eisenaktien fest; desgleichen Bergwerksaktien im Zusammenhang mit dem günstigen Bericht des Ironage über die monatliche Statistik der Hochöfen per Januar. Bochumer 243.40, Dortmunder 90 gegen gestern 88. Rheinstahl 194, Gelsenkirchen 226.50, Harpener 214.50. Deutsche Bank und Diskontokommandit höher. Sonstiges uneinheitlich. In Bahnen Geschäft still. Baltimore-Ohio 106.60, 10 pCt. höher. Fonds unverändert. Russen von 1902 und 1905 fest; 90.50 bezw. 95.10. Schiffahrtsaktien ruhig. In zweiter Börsenstunde Geschäft schleppend. Große Berliner Straßenbahn 188. Die Börse verhielt sich abwartend auf die heute aus dem Ruhrrevier zu erwartenden Nachrichten. In dritter Börsenstunde still. Industriewerte des Kassamarktes meist fest. Elektrische Werte besser gefragt. Von Montanwerten Spezialitäten in Eisenwerten fest.

Berlin, 9. Februar. (Schlußkurse.)

Russennoten	216.—	216.10	Schaaffh. Bankv.	148.—	148.—
Russ. Anl. 1902	89.50	89.50	Berl.-Märk. Bank	161.90	161.70
3½% Reichsanl.	102.30	102.25	Dynamit Trust	193.75	193.60
3% Reichsanleihe	90.50	90.40	Bochumer	241.20	243.80
3½ B. St.Obl. 1900	100.30	100.0	Konsolidation	426.70	—.—
4% Bad. St.-Anl.	104.40	104.20	Dortmunder	87.70	89.90
3½% Bayern	100.30	100.80	Gelsenkirchner	225.60	226.70
3% Sachsen	89.10	89.80	Harpener	213.60	214.70
4% Hessen	104.40	—.—	Hibernia	—.—	—.—
3% Hessen	87.70	87.80	Laurahütte	258.50	258.70
4% Italiener	105.60	—.—	Hörder Bergwerke	168.—	169.70
1860er Lose	158.40	158.80	Wurm Revier	172.80	173.—
5% Chinesen	101.10	101.20	Phönix	171.—	175.50
Lübeck-Büchener	183.50	187.20	Schalk G. u. H. B.	—.—	571.50
Hamburg. Packet	143.80	143.—	Licht- u. Kraftanl.	127.—	127.—
Nordd. Lloyd	114.50	113.20	Westereg. Alkaliw.	267.—	266.50
Staatsbahn	139.90	140.10	Aschersleb. Alkaliw.	173.—	171.—
Lombarden	—.—	17.—	D. Steinzeugwerke	266.—	266.50
Canada Pacific	133.80	134.10	Düsseldorfer Wag.	275.20	269.50
Kreditaktien	212.70	213.—	Wollkämmerei-Akt.	160.10	156.10
Berl. Handels-Ges.	165.50	164.90	Elberf. Farben (alt)	531.—	525.—
Darmstädter Bank	143.90	144.—	„ „ (jg.)	—.—	—.—
Deutsche Bank (alt)	239.20	239.90	Anilin Treptow	369.50	379.—
„ „ (jg.)	231.30	23 .70	4% Pfbr. Rh. W. B.	100.90	100.90
Disc.-Kommandit	192.60	193.	Tonwaren Wiesloch	152.—	154.50
Dresdner Bank	162.70	161.40	4% Baarad-Anl.	88.90	88.80

MARCHIVUM

MAGGI's Suppen Schutzmarke Kreuzstern sind die besten!

Nur mit Wasser in kürzester Zeit herstellbar. Mehr als 30 Sorten. Ein Würfel zu 10 Pfg. giebt 2 gute Teller vorzüglicher Suppe. Ein Versuch lohnt sich.

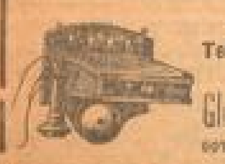
Man verlange ausdrücklich MAGGI's Suppen (Schutzmarke „Kreuzstern") und weise andere Marken zurück. 54679

Aerztliche Autoritäten sagen:
Trinket weniger Kaffee — oder besser noch — gar keinen, trinket dagegen
Bensdorp's reinen holländ. Cacao
wenn Ihr starke Nerven, klaren Kopf und guten Schlaf wünscht.
Man achte genau auf die gelbe Packung der Büchse mit dem Koch.
1650

Amor
Das beste Metall-Putzmittel.
Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfg. Fabr. Lubszynski & Co., Berlin N O.

Schriesheim an der Bergstrasse
Lungenheilanstalt Stammberg
f. weibl. Kranke
M. 4.— bis 6.50 p. Tag.
Sommer- u. Winterkur
Prospekt d. leit. Arzt Dr. Schütz.

Makulatur
stets zu haben in der
Dr. Haas'schen Druckerei
(General-Anzeiger).


N. Göck
Telefon 3097. L 14, 2.
Spezialität:
Glocken- u. Telephon-Anlagen
sowie Reparaturen auch im Jahres-Abonnement

Wein eig. Gewächs, 40, 45, 50 Pfg. d. Ltr., in Faßchen v. 20 Ltr. ab Proben von 5 Ltr. zu gleichem Preis frei i. Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer, Ludwigshafen, Mittelstr. 84. 53689

Rheinische Braunkohlen-Brikets
heizen gleichmäßig,
halten lang an,
sind reinlich und angenehm,
riechen nicht,
rußen u. rauchen fast nicht,
schonen die Oefen,
sind sparsam im Gebrauch,
Bester Ersatz f. Nußkohlen.
Man achte genau auf die Marke
Union
Trotz erhöhten Einkaufspreisen liefere ich dieses vorzügliche Brennmaterial:
Mk. 1.— bei 20 Zentner
„ 1.05 „ 10 „
„ 1.10 „ weniger Ztr
frei in den Keller gegen sofortige Kasse.
Heinrich Glock. 5140
Verbindungskanal, linkes Ufer No. 10. — Telephon No. 1155.

J. Hirt's Universal-Wurzel-Likör.
An Wohlbekömmlichkeit unübertroffen! Ein Genussmittel von unerreichter Wirkung! Reinigt den Magen, das Blut, stärkt die Nerven! — Glänzende Anerkennungen! —
Nur echt mit obiger Schutzmarke!
Preis pro Liter M. 12.—, ½ Liter M 6.50. Kleine Flaschen zu M. 2.— und M. 1.10.
Gebrauchs-Anweisung gratis.
Alleinige Fabrikanten:
J. Hirt & Co.
Mannheim, Traitteurstr. 56

Altdeutsche
Decken, Tischläufer, Büffetdecken und Stickereien werden aufs Sauberste gewaschen. 21219
Färberei **Printz.**
M 1, 4. P 6, 24 G 3, 9.
Seckenheimerstrasse 8.

Vermischtes

Diskr. Heiratsverm.-Bureau Gräser 8530
Kaiserslautern, Rummelstr. und L'hafen, Lessingstr. 2.

Buchhalter
nur erste Kraft, zur Anlage und Einweisung der Buchführung für Architektur- und Baugeschäft für einige Nachmittage oder Abende gewünscht. Mit einschlägigen Verhältnissen vertraute Herren belieben ihre Adresse unt. K. S. 21686 an die Exp. d. Bl. einzusenden.

Arrangements.
Zur Aufstellung von Inventuren und Aufnahme von Vergleichen auf gerichtlicher Basis empfiehlt sich erfahr. Kaufmann, gesetzten Alters. — Strengste Diskretion. Feinste Referenzen. — Offerten unt. Nr. 8887 a. d. Exped. d. B.

Tüchtige Büglerin sucht Kundschaft in und außer dem Hause. 8499
W. Hefner, T 6, 31, 3. St.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich, auch f. Kinderkleid. 8608 K 2, 8, II.

Argus Mannheimer Privat-Detektiv-Bureau **Jöst & Co., R 4, 13, III,** geöffn. v. vorm. 10 bis nachm. 2 Uhr besorgt überall diskret u. gewissenhaft Auskünfte, Ermittelungen, Erforschungen, heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen, sowohl in Privat- wie Geschäfts- und Prozeßsachen. 20978

Vorhänge und Wäsche werden schön u. billig gemangt. S 6, 30, Sächsische Waschmangel. 1967

Damen finden 1 Aufnahme unt. strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse 11. 20607

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme bei Frau Bürgi, Hebamme, Colmar, Innenbahnanlage. 16503

Geldverkehr.

20,000 M. ganz oder geteilt für 2. Hypothek auszuleihen. Offerten unter Nr. 8744 an die Expedition dss. Blts.

Ich habe auf **II. Hypotheken** auszuleihen: Mark 6000, 12000, 20000, 25000 und 30000. — 21374
Ernst Weiner, C 1, 17. C 1, 17.

Geld Darlehne bis 400 M. 6%, giebt Selbstgeber. 8749 R. Fricke, Hamburg 21.

Hypothekengelder an 1. u. 2. Stelle, unter günstig. Bedingungen zu vergeben. Off. unt. Nr. 8772 an die Exp. d. Bl.

Betriebskapital verschafft dur. Accepttausch schnell streng diskret. Preis u. F F. 4054 Rudolf Mosse, Straßburg i. E. 5463

Ankauf

Zu kaufen gesucht, eine ältere oder gut erhaltene **Schreibmaschine.** Off. unter Nr. 8717 an die Exped. d. Bl.

Kaufe **Altmetall u. Eisen** sow. alte Geschäftsbücher, Briefe Akten etc. unt. Garant. d. Einstampfens kauft **Max Kuhn jr., R 7, 23.** Telephon 1123. 1734

Getrag. Herren-, Frauen-Kleider, Schuhe und Stiefel kauft **Lud. Herzmann,** 21354 F 2, 1.

Altes Gold u. Silber kauft 17000 **Heinrich Solda,** Q 1. 13 Goldarbeiter Q 1, 13.

Verkauf.

Ein rentables neues **Wohnhaus,** möglichst an einem Bahnhof gelegenes, Doppelhaus mit 3—4 Zim.-Wohng. u. Zubehör Anzahl. v. 25 000 Mk. zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. mit genauen Ang. u. Nr. 8493 a. d. Exp. d. Bl.

Günstige Gelegenheit! Familienverhältnisse halber ist ein seit langen Jahren mit bestem Erfolg betriebenes **Geschäft der Nahrungsmittelbranche** Spezialität: Mehl und Hülsenfrüchte, unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Anfragen unter Nr. 21565 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen Wohnhaus (auf der Fabrikstation). Für dortige Angestellten od. Beamten sehr zu empfehlen. Auskunft erteilt 2108 **Aug. Freytag,** Rechtskonsulent, D 4 No. 12.

Für Milchhändler, Flaschenbierhändler od. dergl. sehr geeignetes äußerst rentables Wohnhaus, in schönster Preislage, mit Laden, Magazin, Thoreinfahrt, in zentraler Lage ist Verhältnisse halber bei mäßiger Anzahlung preiswert zu verk. Off. u. Nr. 8469 an die Exp. d. Bl.

Heidelberg. In bester Lage Heidelbergs — Stadtteil Handschuhsheim — befindliche **Villa** 8 Zimmer, Zubehör, groß. Garten u. Bauplatz unt. günst. Zahlungs-Bedingung, preiswert zu verkaufen. Kleine Hypothek wird in Zahlung genommen. Näh. Auskunft erteilen die Beauftragten. 21422 **Hermann & Feistel,** Heidelberg Bür.: Unt. Neckarstr. 9. Tel. 833.

Hausverkauf. Wir ein[illegible] Wohnhaus mit Garten und Laden und großem Garten wegen Krankheit billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8356 an die Exped. d. Bl.

Günstige Gelegenheit für Bäcker oder Conditor Neueres Haus in dem seit mehreren Jahren Conditorei betrieben wurde, 7½ rentirend, mithin freier Sitz für Käufer bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen durch **B. Tannenbaum** Liegenschaftsagentur P 5, 12. Tel. 1770.

Inmitten der Stadt habe ich ein gut rentierendes **Haus** mit schöner heller Werkstatte u. großem Hofraum zum festen Preis von **Mk. 62000.—** mit einer kleinen Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **B. Tannenbaum** Liegenschaftsagentur P 5, 12. Tel. 1770.

Schönes 6 Zimmerhaus mit Garten am Friedrichsring gelegen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **B. Tannenbaum** Liegenschaftsagentur P 5, 12. Tel. 1770.

Neueres, gut rentierendes 2108 **Haus** mit je 3 und 4 Zimmer per Stockwerk, im östl. Viertel unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft erteilt **B. Tannenbaum** Liegenschaftsagentur P 5, 12. Tel. 1770

Einfamilienhaus 10 Räume enthaltend, am Schloßgarten gelegen, wegzugshalber verkäuflich. Näheres durch **B. Tannenbaum** Liegenschaftsagentur P 5, 12. Tel. 1770.

Fabrik-Anwesen 2200 □m groß mit 3stöck. Fabrikgebäude, Gleiseanschluß, Gas und elektr. Licht, zum Preise von **Mk. 48000.—** zu den günstigsten Bedingungen zu verkaufen durch **B. Tannenbaum** Liegenschaftsagentur P 5, 12. Tel. 1770

Läden in den besten Lagen und **Wohnungen** per jetzt und später zu vermieten durch **B. Tannenbaum** Liegenschaftsagentur P 5, 12. Tel. 1770

1 **Kassenschrank** zu verk. E. Sohn, G 2, 19.

Bäckerei-Einrichtung zu verkaufen. 21491 Zu erfragen Fröhlichstraße 17.

Ein noch neues **Brockhaus-Lexikon,** Jubiläums-Ausgabe, 17 Bände, preiswert zu verkaufen. 8577 Feldbergschulerstraße 45, 2. St.

Ein vierrädiger **Glaser- od. Tapezier-Wagen** preiswert zu verkaufen. 8709 **Schwetzingerstraße 118.**

1 Sofa mit 6 Stühlen, 1 Bett, Wohnstube u. A. billig zu verkaufen. 8718 **N 2, 9b,** 3. St.

1 gut. Bett, 1 Grammophon, 1 Photogr. Apparat 13×18 kompl. [illegible] billig zu verk. [illegible] **Mittelstr. 20,** 1 Tr. lks.

Wegen Geschäftsaufgabe **Theater- und Masken-Garderobe** Requisiten, Pferde etc. einzeln und partienweise billig zu verkaufen. Näh. Lindenhof, Gontardstraße 4, II St. links. 2475

Ein gut erhalt. **Gasbadeofen** bill. zu verk. **P 6, 3** 8612

Engl. Schlafzimmer hell Nußb., innen Eichen, 2tür. Spiegelschr., f. d. Preis von nur 290 Mk.
S 2, 4 20657

Eleg. Taschendivan (rot) u. (grün) u. Handbehälter, bill. z. vk. K 4, 14, 2. St. 8742

Ein pol. 2 tür. Kleiderschrank, **Betten,** 1 **Kommode,** 1 **Kanapee,** 1 ov. **Tisch,** versch. **G. Lüfter** z. vk. Q 4, 3, D. 8676

Wegen Wegzugs sind diverse gut erhaltene **Möbel, Gaslüster** etc. preisw. z. verk. **C 8, 10a,** (Luisenr.) 3. St. 8706

4 **Bernhardiner Rüden,** 9 Wochen alt, von erstkl. Eltern zu verk. **N 4, 5,** 2. Stock. 8706

Verk. einen **Wolfshund,** 18 M. a. Mütter, [illegible] Stamm. 5 g. Wächter, nur in g. Hände. **Friedr. Schmidt,** Pflügersgrundstr. 33, IV 8635

Stellen finden.

Hausierer, Hausiererinnen für einen Artikel der Lebensmittelbranche mit großem Absatz und sehr gutem Verdienst **gesucht.** Solche, die seither Wochenmärkte besucht haben oder Hausinvaliden bevorzugt. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter B. H. 21576 an die Exped. d. Bl.

Vertreter für ein erstklassiges deutsches **Motorzweirad** für hiesige Stadt u. einen ev. noch zu vereinbarenden Bezirk bei hoher Provision gesucht. Nur solvente Herren wollen sich melden unter A A 453 an **Rudolf Mosse,** Magdeburg. 5065

Agent ges. z. Verk. v. Cigarr. Vergüt ev. 250 M. mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co. Hamburg 648

Für einige Stunden am Tage (8—10 früh und 6—8 Nachmittags) **reinlicher jung. Mensch** gesucht z. Bedienung, und für Ausgänge. Geb. nach Uebereink. Offert. unt. Nr. 21583 a. d. Exp.

Strebsamer, anständ.
Junge
mit hübscher Handschrift für ein hiesiges Bureau als Schreibgehilfe gegen Vergütung per Ostern
gesucht.
Selbstgeschriebene Off. sub C. 258 F. M. an Rudolf Mosse hier. 5019

Hoher Verdienst!
Georg Ph. Wacker Stempel-Fabrik F 1, 9 Mannheim F 1, 9 liefert Kautschukstempel und elast. Typen zum Signieren schnell, sauber u. billig. Kataloge gratis und franko. Wiederverkäufer gesucht.
Wichtig für Wiederverkäufer!

Tüchtiger, stadtkundiger
Acquisiteur
zum Erwerb von Aufträgen zu 5305
Neu- u. Umbauten
von grösserem Baubureau bei höchster Provision gesucht.
Offert. unt. A. B. 10 an die Exped. erbeten.

Junger Schlosser gesucht. Auch wird noch ein Lehrling angenommen. 8667 **R 7, 40.**

Flotter Stenograf und Maschineschreiber, womöglich auf Remington geübt, zu sofortigem Eintritt gesucht. 21682

Metallschlauch-Fabrik Pforzheim G. m. b. H.

Läden.

C 3, 8 Laden zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 19, 1 Tr. 21120

E 2, 3 nächst den Planken **Laden** mit **Magazin** billig zu verm. 21539 Näheres E 2, 1, Eckladen.

G 6, 19/20, Laden, worin seit Jahren eine gutge. **Metzger-Filiale** betrieben wurde, zu vermieten. Näh. Bäckerei. 8618

G 7, 41 Laden mit Wohnung (Lorenzstraße) sofort oder später zu vermieten. 8728

K 1, 5, großer Laden zu vermieten. Näh. K 1, 5a, Kanzlei. 19515

O 6, 3 Heidelbergerstraße, eine der besten Lagen Mannheims, schöner moderner Laden (ca. 38 □ Mtr., unter günstigen Bedingungen zu verm. Näh. bei Leib, im Laden. 20259

U 4, 19a Laden mit Wohnung z. v. 7889

Friedrichsplatz 10 großer Laden evtl. auch als Bureau sof. zu verm. 21446

Rheinhäuserstraße. Großer schöner Laden mit 2 Schaufenster, Eingang von der Straße mit oder ohne Wohng. zu verm. Torbeinfahrt und großer Hof. 8604 Näh. Rheinhäuserstr. 50 II.

Seckenheimerstraße 9 Eckladen mit Wohnung, starker Verkehr, zu vermieten. 8749 Näheres eine Treppe.

Planken vis-à-vis der Hauptpost kleinerer billiger **Laden** per Juli zu vermieten. 21600 Näh. **Cig.-Laden, P 1, 5.**

Eine seit 17 Jahren mit bestem Erfolge betriebene **Metzgerei-Filiale** zu verm. — Näheres **E 3, 12a** (Hafnerstr. 20) Bäckerladen. 8564

Laden mit oder ohne Wohnung, zu jed. Geschäft pass. zu vermieten. 8598 Näh. **Gontardstr. 18, 2. St.**

Schöner Laden mit 2 Zim. und Küche, in dem seither eine Metzgerei betrieben wurde, preiswert zu verm. Näheres **H 3, 7.** 20884

Laden mit Lagerräumen an der Heidelbergerstraße, Nähe der Planken gelegen, per sofort preiswert zu vermieten. Näheres beim **Hausmeister** im **Hansa-Haus.** 21103

Großer, heller Laden, Zentrum der Stadt, mit oder ohne Lagerräume, ev. mit kleiner Wohnung, per sofort zu verm. Weiche b. **F 1, 3,** 3. Stock. 8598

Metzgerei Lortzingstraße 27 sofort billig zu vermieten. 7935 **W. Groß, U 6, 27.**

Geschäfts-Räume, 150 und 200 qm, hell, trocken, zu vermieten; auch geteilt. 19547 Näh. Q 6, 10b, Vorder., 2. St.

Bureaux

B 1, 2 abgeschl. 3. St., eleg. hergerichtet, 6 Zim. u. Zub. zu v. Näh. 2. St. 20239

B 1, 4 1 Treppe hoch, für Geschäftsräume o. ev. Büro vorzüglich geeignet. 4 Zimmer 2 Kammern u. Zubehör mit elektr. Lichtanlagen und Zentralheizung p. 1. April zu vermieten. 21259 Näheres im **Laden.**

B 1, 9 Bureau mit großen Magazinräumlichkeiten per sofort zu vermieten. Näh. **C 7, 18.** 21399

C 3, 20 Bureau 4 bis 5 Zim., sowie Magazine oder Werkstatt, zusammen oder geteilt zu verm. 19954

C 4, 1 Schillerplatz, 2 große helle Zim. für Wohn- oder Geschäftszwecke zu verm. Näheres 2 Tr. 21350

D 1, 9 Bureau u. Magazin schöne, große Räume zu vermieten, eventuell **Laden.** Näh. **A 3, 2,** parterre, rechts Nachmittags. 2 41

N 3, 4 Nähe der Hauptpost schönes **Bureau,** part., 3 Zimmer nach der Straße, sofort oder später zu verm. 21394

Große helle **Räume** für Confektionsgeschäft oder Bureau billig zu vermieten. 20669 Näheres bei **A. Weinig,** Hofphotograph, N 4, 11.

Grosse Lokalitäten mit Bureau, großem Eiskeller, Kühlraum, Abfüllräumen, Stallung, großem Hof, paß. für Bier-Depot und Flaschenbierhandlung per 1. April zu vermieten. Offert. unt. Nr. 54172 an die Exped. ds. Bl.

Heller Raum, 150 qm mit Bureau per 1. Juli oder früher zu verm. Offerten unt. No. 20611 a. d. Exp. erbet.

Größere oder kleinere 20579 **Fabrik- oder Lager-Räume** event. mit Dampfmaschine zu verm. Näh. **Keppelerstrasse 17.**

Zu vermieten.

C 8, 7a sind im 2. Stock 5 Zimmer mit Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mansarde etc. billig zu vermieten. 20857

D 3, 12 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 21394 Näheres parterre Laden.

D 7 ein 3. St. m. 3—4 Zim., Küche u. Zub., sow. 4. St., 2—3 Z. [illegible] Näh. N 2 [illegible]

E 2, 3 3 Zimmer-Wohnungen billig zu vermieten. 21538 Näheres E 2, 1, Eckladen.

E 7, 9 Gaupenwohnung sofort zu vermieten. 8873

F 2, 10 3. Stock, 6 Zimmer mit Küche und Zubehör sofort oder per später zu vermieten. 2146/ Näh. F 3, 9, im Laden.

F 4, 4 3. Stock, Wohnung u. [illegible] Leute od. Witwe sof. zu verm. 20889

F 5, 15 3 Zim. und Küche zu verm. 8590

G 3, 4 3. Stock, 5 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näh. 2. St. 20882

G 3, 7 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. 8486

G 3, 15 2 Zimmer u. Zubehör m. Balkon z. verm. Näh. 8 9, 11 II. 21872

G 3, 20 4 Zim., u. Küche m. Glasabschluß zu verm. Näh. im Laden. 20980

G 5, 1 5 Zim., Küche u. Zub. per 1. April zu verm. Näheres **Laden.** 8589

G 7, 13 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 8650 Näheres i. Laden.

G 7, 14 6 Zimmer, Küche und Zubehör und 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 21140

G 7, 15 2. Stock 2 Zim. et. u. Küche bis März zu verm. Näh. 2. Stock. 21195

G 7, 20 3. Stock, Nähe d. Lameyring schöne ger. Wohnung, 5—6 Zim. Badezim. u. Zubehör per 1. April billig zu verm. Näheres 2. Stock. 213—

G 7, 28 schöner 4. Stock, 4 Zimmer, nächst dem Luisenringes, per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. 8509

G 7, 39 Zimmer u. Küche zu vermieten. 8566

H 1, 7 Breite Strasse 2. Stock Hinterhaus, 2 kleine Zimmer und Küche sofort an ruhige Leute zu verm. 21462 Näheres Laden.

H 1, 7 Breite Strasse 2. Stock Vorderhaus 3 Zim. und Küche sofort oder später an kleine ruhige Familie z. v. Näheres im Laden. 21 63

H 3, 7 Wohnung, 6 od. 7 Zimmer mit Küche per 1. April zu vermieten. Näheres Lederwarenhandlung. 20755

H 4, 8 Hinterhaus, 4 St., 2 Wohnungen mit je 2 Zimmer und Küche sofort beziehbar, billig zu vermieten. Näh. Brauerei Eichbaum, Käferthalerstrasse 164 20401

H 5, 20 3. St., schöne 3 Zimmer-Wohnung Balkon p. 1. März od. früher zu verm.

H 7, 22 1. und 3. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör p. 1. April zu vermieten. Näheres H 7, 25, 2. St. 20366

H 7, 33 1 frdl. Gaupenwohnung, 1—2 Zim. u. Küche an ruhige Familie z. v. Näheres Comptoir. 7849

H 8, 4 (Dalbergstr. Nr. 7) 3 Zimmer, Küche, Kell. u. Speicherraum zu vermieten. 21602

J 2, 13|14.
Eine Wohnung von 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21510
Eine Wohnung von 4 Zimmer, Küche im 4. Stock auf gleich oder später zu vermieten.
Näheres im Laden.

J 4a, 3 parterre, 4 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 8429

J 4a, 9, Neubau
zwei Zimmer und Küche per 1. März zu vermieten. 20986 Näheres 4. Stock, rechts.

J 4, 20 2 Zimmer u. Küche zu verm. 8607

J 7, 28 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. 8579

K 1, 5b
3. St. hübsche 5 Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. April zu verm. Näheres K 1, 5d, Kanzlei. 20864

K 1, 22, 2 Treppen,
Wohnung mit Balkon, bestehend aus 4 event. 5 Zimmern, Küche, Baderaum und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. 21395
Näheres 2 Treppen rechts.

K 3, 23 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Keller, ganz od. geteilt, sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 49062

K 4, 16 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 21327

K 4, 19 schöne Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Badzim., Speise- u. Magdkam. nebst Zubehör, auf 1. April l. J. beziehbar, zu v. Näh. Eichbaumbrauerei, Käfertalerstr. 164. 20866

L 8, 5 7 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör, herrschaftlich eingerichtet, zu verm. Näheres 2. Stock. 19129

L 8, 6
6 Zimmer-Wohnung, Bad u. allem Zubehör, herrschaftlich eingerichtet, vis-à-vis den Bauer'schen Gärten, zu vermieten. Näheres 4 Treppen oder Telephon 3890. 21110

L 8, 8
6 Zimmer (part) Bad, Küche, 2 Mansarden, neu herger., auch als Bureau für 1. Juli od. früh. zu v. Näh. 3. Stock. 8465

L 8, 11 eleganter 3. Stock 8 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden und reichl. Zubehör bis 1. April zu verm. Näheres 4. Stock. 21108

L 12, 5 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näheres 1. Stock. 8259

L 12, 11 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermieten. 8412 Näheres im Laden, parterre.

L 12 No. 12
3. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör per 1. April. 4. Stock, 2 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. 21320

L 12, 15 2 Zim., Küche u. Keller sof. wegen Wegz. nur an ruh. Leute z. v. 17723

L 13, 6,
der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekam. und allem Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres parterre. 20238

L 13, 14
2. u. 4. Stock, je 5 Zim. nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näheres L 13, 13, part. 21126

L 14, 8,
schöne geräumige 7 Zimmer-Wohnung und Zubeh. im 2. St. bis 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 20471

L 15, 15 Kaiserring 2. 3. und 4. St. je 8 Zimmer nebst Zubehör sofort preiswert zu verm. Die Räume eignen sich auch zu Bureaux. 20730 Näheres Friedrich Staum, Baugeschäft, Ludwigshafen.

L 14, 6
3. St., 6 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. part. 8381

L 14, 10 Parterre-Wohnung z. verm. 5 Zimm. u. Zubeh. Näh. L 14, 9, 3. St. 8009

M 1, 4b
1 Treppe, elegante Wohnung (6 Zimmer mit Zubehör per 1. April 1905 zu verm. 20852

M 2, 13 3. u. 4. Stock, je 2—3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. 2. Stock. 21601

M 2, 15b
elegante Wohnungen, 2., 3. und 4. Stock, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Beisenkammer samt Zubehör per 1. April 1905 zu vermieten. 18674
Näheres Viktoriastraße Nr. 10 u. M 2, 15a, part.

M 5, 10 2 Zimmer und Küche zu v. 21172

M 7, 22, 4. St.
schöne 4 Zimmer-Wohn. nebst Zubehör per 1. April an kleine Familie zu vermieten. 20799 Näheres Bureau parterre.

N 3, 16
3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 7663

N 4, 22 3. Stock, schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 21578

O 3, 10, Kunststr.
Wohnung 2 Treppen hoch 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 20488
Besichtigung: 10—12 Uhr.

O 4, 6 schöne 4 Zimmerwohnung u. Balkon auf 1. April zu vermieten. 21373

O 7, 3 eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit grösserem Badezim. u. Zubehör, in feinem ruhigem Hause, auf April eventuell auch später zu vermieten. 20901 Anzusehen von 2—4 Nachm. im 2. Stock.

O 7, 3 2. St., in ruhig. Hause schöne 5 Zim.-Wohn., freie u. ruhige Lage, per 1. April zu v. Anzusehen zwischen 2 und 4 Uhr täglich. 20265

P 1, 2 Breite Straße,
3. u. 4. Stock,
schöne Wohnung, je 4 Zimmer, Küche und Zubehör an kleine ruhige Familie zu verm. 21418

P 4, 13 Hth., 5 Zim. u. Küche zu vermieten. 8398

Planken, P 4, 13
5 Zim. u. Küche zu verm. 7543

P 6, 10 Wohng. v. 2 Zim. u. K. u. 1 Zim., Alkov u. K. z. v. 8400

P 7, 13a
Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Bad etc. p. 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock. 20086

Q 2, 11 1 Zimmer u. Küche an einzelne Person zu vermieten. 21351

Q 5, 23 3 Tr., eine Wohng. 2 Zimmer u. Zub. zu verm. 21302

R 3, 1 4. St., schöne 3 Zimmerwohnung m. Balkon, per 1. April zu vermieten. Näheres bei Jean De Bank, G 4, 17, parterre. 21364

R 3, 2 vis-à-vis d. Konkordienkirche, 5 Zim. (2 Balkons), Badezim., Küche u. Magdkammer bis 1. April zu v. 20810 Näheres zu erfragen 2. Stock.

R 3, 5 3 Zimmer u. Küche im 4. Stock per 1. März zu vermieten an kleine, ruhige Familie. 21590

S 6, 3 gr. 3 Zimmerwohnung 2. Stock, zu verm. 8088

S 6, 16
schöne Wohnung, 5 Zim., Küche und Zubehör. 20684

S 6, 9
3 Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres Langstraße 5.

S 6, 29
3. Stock, eine schöne 6 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör per 1. April zu verm. 20628

S 6, 39 4 Zimmer, Bad, Speisekammer und Mansarde, per sofort od. 1. April zu verm. Näh. M 7, 8. 8286

T 6 2. Stock mehrere Wohnungen, Werkstätte, sämtl. sofort zu vermieten. Näh. Rheinhäuserstraße 27, 1. Stock. 21361

T 6, 17 nächst Friedrichsring sch. Wohnung mit Balkon, 3 Zim., Küche u. Magdk. nebst Zub. p. 1. April an ruh. Fam. z. v. Näh. Bureau part. 20443

T 6, 17 (nächst Friedr.-Ring) 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. März an ruh. Fam. z. verm. 21484

U 1, 9 schöne abgeschl. 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 21390

U 1, 1 2. Stock, 4 Zimmer, Balkon, Speisekammer, Küche u. Mansardenzimmer, per 1. April zu vermieten. 8150 Zu erfrag. R. Heller, part.

U 3, 15 3 Zim., Küche und Zubehör an ruhige Leute zu v. Zu erfr. 2. St. 8207

U 3, 17
schöne 5 Zimmerwohg. m. all. Zub. sofort od. später zu vermieten. Näheres parterre. 21587

U 3, 22 über 2 Stieg., 4 Zim., Badezimmer etc. per 1. April zu verm. Näh. Bureau i. Hof, zw. 2—4 Uhr nachm. 21344

U 3, 24 Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör oder 2. Stock 6 Zim., Küche, evtl. mit R. Magazin u. Keller per 1. April zu v. 8631

U 4, 13, Friedrichsring,
2. Stock, schöne Eckwohnung, 5 Zim. u. Bad sowie im 3. Stock 4 Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. 4. Stock. 20376

U 4, 19 u. 19a Wohnung v. 2 u. 4 Zim. und Zubeh. zu verm. 7937

U 5, 13, 4. Stock
4 Zimmer, Küche, Magdkam. etc. per 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 8586

U 6, 12a 5. Stock, ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. 3. Stock. 21375

U 6, 27 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres parterre. 8555

U 6, 29
4. Stock, 3 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. April zu v. [illegible]

Augartenstr. 17, 2 schöne Zim. u. Küche auf 1. April zu vermieten. 8271

Akademiestraße 9 (E 8) schöner 2. Stock von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 8324

Augusta-Anlage 9.
Herrschaftliche Wohnung, 3 Treppen hoch, bestehend aus 8 Zimmern, gedeckter Glasveranda, elektr. Licht etc. etc. zu vermieten. [illegible]
Näh. daselbst Parterre.

Augartenstraße 15, 2. St., schöne 4 Zimmer-Wohnung und Zubehör zu vermieten. 8149

Im Postgebäude, Akademiestraße 6, II. Stock, 4 schöne große, neuhergerichtete Zimmer, davon eins mit Kassenabschluß, Küche u. geräum. Kellerei, speziell zu Bureauzwecken geeignet, p. sof. od. spät. preisw. z. v. Zu erfr. Akademiestr. 6, part., im Garten. [illegible]

Akademiestr. 9 (E 8) 2 Zim. und Küche zu vermieten. Zu erfragen 3. Stock. 8474

Bellenstraße 24 3. St., 3 große Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 8241

Beethovenstr. 5
(Nähe des Wasserturms), 2 Tr. links, freundlich möbl. Balkonzimmer zu verm. [illegible]

Charlottenstr. 2 elegante 4 Zimmer-Wohn., alles auf die Straße geh., zu verm. Näh. 2 Trep. 20815

Eichelsheimerstr. 4
frdl. Wohnung, besteh. aus 3 Zim. u. Küche m. Abschl. p. 1. März a. c. zu verm. Näheres bei Wirt Jos. Meffert, daselbst. 8163

Eichelsheimerstraße 17
2. Stock, schöne 3 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör mit od. ohne Mansarde zu vermieten. 20871 Auch zu erfragen U 5, 17.

Festhalle
gegenüber, Rosengartenstraße 1a, schönes Hochparterre, 5 Zimmer, Bad etc. zum 1. April preiswert zu vermieten. 8401 Näheres im Bureau daselbst.

Friedrich Karlstraße 2,
1, 2 u. 4 Tr., 5 resp. 6 Zimmer-Wohnungen mit Küche, Badezimmer u. sonst. Zubehör, herrschaftl. ausgestattet, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. [illegible] Näh. Friedrich Karlstr. 4, 1 Tr.

Friedrich Karlstraße 4
herrschaftl. ausgestattete Wohnung mit Centralheizung und elektr. Licht, 3 Tr., 6 resp. 7 Zim. u. Küche, Badezim. u. sonst. Zubehör per sof. od. 1. April zu vermieten. 21269 Näh. Friedrich Karlstr. 4, 1 Tr.

Friedrichsring 2a
4. Stock, eleg. 8 Zim.-Wohnung mit Zubeh. sof. zu verm., ferner

Friedrichsplatz 9
3. u. 4. Stock, elegante Wohnungen mit Zubehör sofort zu vermieten. 8414 Näh. Friedrichspl. 3, 1. St.

Friedrichsring, 2. Stock
4 große Zimmer, Balkon, Zubehör an kleine ruhige Familie auf 1. April od. später zu verm. Näh. T 6, 20, 1. Stock. 8487

Gontardstraße.
Eleg. Wohnung, 2. Etage, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. April preiswert zu vermieten. 21014 Näheres Kunststr. O 2, 9, Fr. Eckert, Handschuhfabr.

Gontardstr. 7 eine 5 Zimmerwohnung mit Bad, Garten und reichl. Zubeh. pr. 1. April zu vermieten. 21340 Zu erfragen Friedberger, P 6, 20.

Gontardstr. 40, sch. 3 Z.-Wohnung m. Küche u. Keller z. v. [illegible]

Goethestr. 12
2. Stock, 7 Zimmer, Bad und allem Zubehör per 1. April zu verm.

Friedrichsplatz 6
(Arkadenhaus) 2. Stock, 7 Zim., Garderobe, Zentralheizung u. Lift per sofort oder später zu verm. 21522 Näh. Goethestr. 12, 1. St.

Gontardstr. 3, eleg. Wohn. 2 St. 5 Z. u. Bad, sowie 4. St., 4 Z. p. 1. April z. vm. Näh. 3. St. r. 6673

Jungbuschstraße 7,
2. Stock, 8 Zimmer mit großer Veranda sofort oder 1. April zu vermieten. 21489

Jungbuschstr. 19, (G 8, 14) schöne abgeschl. Wohn., 3. St., Vorderh., 3 Zim., Küche und Zubeh. p. 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. [illegible]

Kaiserring. Herrschaftl. 9 Zimmerwohnung mit Zubeh. elekt. Licht, (Mark 3000.—) zu verm. Näh. bei d. Eigentümer, Kirchenstraße 12, Tel. 3653. [illegible]

Kaiserring 32
(Gaup.) 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu v. 7671

Lameystr. 12
Zwei-Familien-Haus, Bel-Etage mit Mansarden, 8 Zim., Küche, Bad etc. zu verm. 20748 Näh. P 7, 13a, 2. Stock.

Lameystraße 12a
Eine Beletage, bestehend in 6 eleg. Zimmern, Küche, Badzimmer, 2 Kellerabteilungen per sofort zu vermieten. 21013 Näh. Lameystr. 12a part.

Parterre-Wohnung
Lameystr. 13
6 Zimmer u. Bad, per 1. April zu vermieten. Zu erfrag. bei Meyer-Picard, Lameystr. 13.

Lameystr. 17 eleg. 4 Zim.-Wohnung m. Erker u. Balkon u. reichl. Zubehör p. 1. April z. verm. Näh. im Laden. 20462

Lameystr. 22,
elegantes 2. Stock, 6 Zim., Bad u. Zubehör per 1. April preiswürd. zu vermieten. 20513

Luisenring 11
(Kriegerdenkmal) schöne 7 Zim.-Wohnung zu verm. 20180

Luisenring 25
3. Stock, schöne Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Mansarden u. sonstiges Zubeh. z. v., evtl. mit Parterre-Bureau. 20240

Luisenring 29 schöne 3. Etage, 8 Zimmer u. Zubehör evtl. auch geteilt auf 1. April zu v. Näh. part. 8196

Luisenring 37
3. oder 4. Stock, je 5 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 21519
Näheres 2. Stock

Luisenring 47 & Grabenstraße 1. Grosser geräumiger Laden mit 1 Zimmer (ev. 3 Zimmer u. Küche, sowie kleines Magazin) für jed. Geschäft geeignet, per 1. April, da Ja. preiswert zu verm. 20724

Luisenring B 7, 15b, Wohng., 1 Stiege h. 5 Zim., 1 Balkonzimmer, Badezim. nebst allem Zubehör auf 1. April zu v. Näheres parterre. 20588

Lindenhof, Rheindammstr. 36 in bess. Hause eine Wohnung, besteh. aus 3 Zim., Küche, Mans. u. Zubeh. im 3. St., versetzungshalb. per 1. April zu verm. Preis 48 Mk. p. Monat. Näheres Gontardstr. 4 3. St. [illegible]

Lindenhof, Windeckstraße 21 hübsche 4 Zimmerwohnung mit Zubehör p. 1. April z. v. 8817 Näh. Bellenstraße 11, Laden.

Langstr. 51, (am Marktplatz) 3 Zimmer und Küche, per 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock 8547

Langstraße 97
2 Zimmer und Küche zu verm. 8486

Moltkestraße 5, 3 Tr., 2 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. Näheres parterre rechts. 8572

Meerfeldstraße 8
2. Stock, 8 Zimmer, Küche und Zubehör, 5. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 7662 Nachzufragen N 3, 16.

Merzelstraße 27a, 1 Zimmer und Küche zu verm. 8458

Mittelstraße 11
Parterre-Wohnung, 4 Zimmer auf 1. März billig zu verm. [illegible]

Kuitsstraße 16 Laden m. Wohnung, eine 5-Zimmer- und 3 Zimmerwohnung mit Zubehör bis 1. April zu vermieten. Näh. bei M. Zahn im Laden. 20999

Oestl. Stadtteil,
mit freier Aussicht ins Gebirge, elegante 6 Zimmer-Wohnung, m. Warmwasserleitung im 3 Stock. Tullastr. part., 7 Zimmer u. Zubehör, 1700 M. Prinz Wilhelmstr. part., 5 Zimmer und Zubehör, 1300 Mk. Prinz Wilhelmstrasse 4 Stock, 4 Zimmer evt. m. Souterrain als Lagerraum, sowie grosse und kleine Wohnungen, in all. Lagen, zu vermieten, durch 21444 Julius Loeb R 7, 35, Telephon 3605.

Oberstadt,
schöne Bel-Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör sof. od. spät. zu verm. Zu erfragen M 4, 4, Bureau.

Oestliche Stadterweiterung
Kuitsstraße 18 schöne geräum. 4-Zim.-Wohn. nebst Bad, Mansarde u. Zubehör per 1. April 1905 zu verm. 20538 Näheres Bureau im Hof.

Zu vermieten:

Prinz Wilhelmstr. 19
1 Wohnung, 8 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche und Speisekammer nebst allem Zubehör, 4. Stock, 1 Bureau, Hinterhaus, 2 Zimmer mit Zubehör.

Prinz Wilhelmstr. 21
1 Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad und Speisekammer nebst allem Zubehör, 4. Stock.

D 2, 4|5
1 Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad und Speisekammer nebst allem Zubehör, 3. Stock.
Zu erfragen Bureau Prinz Wilhelmstraße 19. [illegible]

Prinz Wilhelmstr. 17 4 Zim., Küche u. reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 2. Tr. lks. 21171

Pflügersgrundstr. 37, 3. St., jetzt schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., große Küche z. v. [illegible]

2. Querstraße 31
ein Zimmer u. Küche zu verm. Preis 14 M. Näh. 2. St. lks. 8487

2. Querstr. 31
3 Zimmer u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. lks. [illegible]

3. Querstr. 27 2. Stock, 3 Zimmer und Küche mit Balkon zu vermieten. 8554

3. Querstraße 39
3 Zimmer u. Küche zu verm. [illegible]

5. Querstr. 6 gegenüber der Hilfsschule, zwei Zim. und Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 8107

Rosengartenstr. 22 elegante Wohng. 7 Zim., Bad und Zubehör zu v. Näheres bei J. Peter, Friedrichsring 14. [illegible]

Rheinhäuserstr. 35,
v. sof. 3 Zim.-Wohn. 37 Mk pro Monat, 2 Zim.-Wohn 25 M. pro Monat, zu verm. Näheres parterre. [illegible]

Rheinstraße 5,
4. Stock,
7 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst.

Rupprechtstr. 6 sind im 4 Stock, 5 Zimmer m. Bad u. Zub. auf 1. Apr. zu verm. Näh. parterre links.

Rupprechtstrasse 8
elegante Wohnungen
über eine Treppe, bestehend aus 5 Zimmern, Küche mit Speisek., Bad u. Zub. zu vermieten. Näheres Lameystraße 5, parterre.

Rupprechtstr. 10 elegante Parterre-Wohn., 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu verm. Näh. Souterrain. [illegible]

Rheinaustr. 10,
schöne geräumige Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör pr. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. r. 20374

Rheinaustr. 24, Wohnung im 5. Stock, 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst 4. St. re. zu erfragen. 20709

Rheinvillenstr. 4
Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst Zubehör per sofort zu verm. Zu erfragen Carl Löb, Baugeschäft, Rheinvillenstraße 9, parterre. [illegible]

Rheindammstrasse 31
4 Zimmer, auf die Straße gehend, mit Badezimmer und Küche zu vermieten. 21025 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheindammstr. 33 schöne 5 Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör, 2. Stock, Balkon, per sofort oder 1. März z. v. Schlupp. 21641

Rheindammstraße 49 4. St., 4 Zim., Küche, Mansarde nebst Zubehör per 1. April evt. auch später zu v. Näheres part. 21607

Neubau, Rheindammstr. 58a
3 Zimmer u. Küche mit Balkon per sofort od. später z. vermieten. Näheres parterre [illegible]

Riedfeldstr. 3,
sind 4 Zimmer m. Badez., Küche, Mansarde u. Keller zu vermieten. 21533

Riedfeldstr. 16
sind 4 Zimmer mit Küche, Mansarde und Keller billig zu vermieten. 21285

Rennershofstr. 13 schöne Parterrewohnung 5 Zimmer, Küche, Bade- u. Mans. p. 1. April z. v. Näh. L 14, 11, 4. Stock. 20795

Schanzenstraße 7, J 8
3 Zimmer u. Küche zu v. 7531

Stephanienpromenade 16
Rheinvillenstraße 22.
Elegante 4—5 Zimmerwohnungen zu vermieten. Näh. Augustaanlage 9.

Schwetzingerstr. 7 4. Stock, eine schöne Wohnung 5 Zimmer u. Zubeh., nächst dem Kaiserring per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 8371

Schwetzingerstr. 21a
im 2. u. 3. St., 2 Wohnungen à 2 und 3 Zimmer nebst Küche sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen 2. St. rechts.

Schwetzingerstraße 64
Zwei kleine Wohnungen mit je 1 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. bei Frau Rimbach daselbst. 8762

Schwetzingerstr. 154 einige 2 Zimmer mit Küche und Abschluß, sofort billig zu vermieten. [illegible] Näheres 1. Stock, Bäcker Betz u. Rheinhäuserstr. 27, 1. Stock.

Seckenheimerstr. 33, 3. Stock
3 Zimmer u. Küche, Hinterhs.: 1 Zim. u. Küche bill. z. v. [illegible]

Seckenheimerstraße 30 4 Zim., Badezimmer u. Küche an ruhige Leute per 1. April zu verm. 8320

Tattersallstr. 27, sch. abgeschl. 4 Z.-Wohn. nebst Zub., 3. u. 4. St. p. sof. od. sp. z. v. Näh. 2. St. 8159

Traitteurstr. 46
schöne Mansarden-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort od. später zu verm. Näh. 1 Treppe hoch.

Traitteurstraße 46
zwei schöne Zimmer mit Gas und Wasserleitung zu Contor zu vermieten, per sofort od. später evtl. auch etwas Lagerplatz. Näheres eine Treppe hoch.

Traitteurstr. 55 2 Zimmer u. Küche, nach vornen, 3. Stock sofort zu vermieten. 8496

Traitteurstr. 61, 3—4 Zim. u. Küche mit Zubehör zu verm. Näheres 3. Stock. [illegible]

Tullastraße 13 4 Tr., hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 8142

Werderplatz 7, p. 3 Z., Küch. etc. zu vermieten. 8027

Villen-Neubau, Werderstr. Nr. 55
Herrschaftl. Wohnung, hochpart., 9 Zimmer und allem Zubehör, elektr. Licht, Centralheizungs- u. Warmwasseranlage, mit Gartenanteil auf 1. April zu vermieten. Näh. Viktoriastr. 10. 21159

Herrschaftl. Villawohnung
ruhige Lage. östl. Stadterweiterung. 5 Zimmer, Garderobe, Küche, Bad etc. (Centralheizung) zu vermieten. März, April beziehbar.
Näheres D 2, 11.

Schöne Wohnung
4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres U 1, 10, Laden.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
i. Zentrum d. Stadt, zu Bureaus sehr geeignet, per sofort zu verm. Bescheid: F 1, 3, 3 St. [illegible]

Schöne Wohnungen, neu herger., in bester Lage, von 4, 5, 6, 7 u. 8 Zim. nebst Zub. zu v. Näh. b. Eigentümer, Kirchenstraße 12, Tel. Nr. 3653. [illegible]

5 Zimmer-Wohnung
1 Treppe hoch mit großem Souterrain am Friedrichsring zu vermieten. Preis M. 1800. 8197 Näh. Kirchenstraße 12.

4 Zimmer-Wohnung m. Bad u. Zubehör wegzugshalber sof. zu v. Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St.

Parterre-Wohnung, auch zu Bureau-Zwecke sehr geeignet, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April od. später zu verm. Näheres Böckstr. 10 (H 10, 28). Telephon 950. 21555

Moderne Wohnung zu vermieten
elegant ausgestattet, 6—8 Zimmer, Bad, Speisekam. etc. 4 Treppen hoch, an ruhige Familie preiswert abzugeben. Näheres 21381
E 1, 3—4, parterre.

Zu vermieten
per 1. April die 3. Wohn-Etage unseres Hauses, bestehend in 5 Zimmer, Küche u. Badezim. mit Dampfheizung. 20744
Hill & Müller, N 3, 11. Kunststraße.

Schöne helle Wohnungen, 3 Z. u. Kch., 4 Z., Badez. u. Kch. u. 1 Z. u. Kch. z. sof. od. 1. April z. v. Balk., Wasser- u. Gasltg., elk. Mittelstr. 20, 1 Tr. lks. [illegible]

4 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. 8377 Näh. Rheindammstr. 22, 3 St.

Schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, 2 Trep., in nächster Nähe vom Friedrichsring und Haltestelle der Elektrischen per 1. April zum Preise von M. 60.— zu vermieten. Offert. bittet man unter Nr. 21594 an die Expedition d. Bl.

Eine schöne Wohnung mit freier Aussicht, 4—5 Zimmer mit allem Zubehör, per 1. April zu vermieten. 21589 Zu erfragen in D 2, 11.

4 Zimmer Bad, Speisekammer zu vermieten. 20539 Näheres Seckenheimerstraße 38, 3. Stock.

Parterre-Wohnung 3 Zimmer, Küche und Bad per 1. April zu v. 21497 Näh. Luisenring 45a, part.

4 Zimmer-Wohnung mit Badez. und allem Zubehör, gegenüber Lameygarten zu vermieten. 20392 Helbing S 6, 35.

Feudenheim.
6 Zimmer und Zubehör ganz oder geteilt, 3 große Zimmer u. Zubehör sofort oder 1. April zu verm. Näh. im Verlag. [illegible]

Schwetzingen. Nadlerstr. 16, Nähe d. Bahnhofs, schöne 3 Zim.-Wohn. nebst Zubehör an ruh. Familie sof. od. später zu verm. 8711

Möbl. Zimmer

F 4, 12 hübsch möbl. Wohn- und Schlafzim. sof. zu verm. Näheres Laden. 8569

F 8 (Kirchenstr. 19), 2. St., gut möbl. Zim. an bess. Herrn zu vermieten. 8646

G 7, 38 3. St., in best. Haus gut möbl. Zim. mit Pens. p. 1. Februar zu verm.

N 3, 12,
Kunststrasse,
schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Preis 24 Mark. Zu erfragen bei Häffner zum Terminus.

N 3, 13b 3 Tr. r., gut möbl. Zim. bill. z. v. 8522

N 4, 9 1 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 8683

N 4, 15 2 Trepp., ein schön möbl. Zimmer auf 1. Februar od. später zu v. 7911

O 4, 2 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu vermieten. 8623

O 4, 13
Tr. gut möbl. Zim. zu v.

O 5, 1 2 Tr. r., schön möbl. Zimmer z. v. 8601

P 2, 3 möbliertes Zimmer per 1. Februar zu vermieten. 8374

Q 3, 19 2 Tr., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 8616

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu vermieten. 8402

Q 7, 4 4. St. rechts, gut möbl. Zim. zu verm. 8588

Q 7, 28 2 Tr. l., sch. möbl. Zimmer zu v.

R 3, 1 2 Tr. h., 1 möbl. Zim. zu verm. 8197

S 1, 5, 4 Tr., möbl. Zim., auf die Straße gehend, mit oder ohne Pension sof. zu verm.

S 6, 39 part., ein schön möbl. Zim. zu verm. 8277

T 5, 17 4. St., schön möbliert. Zim. zu verm. 8611

U 1, 23 3. Stock links, gut möbl. Zim. z. v.

U 4, 20 gut möbl. Zimmer eventl. mit Pension u. Klavierbenützung zu vm.

U 6, 19 4. Stock, gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 8693

Bismarckplatz 19
3. Stock, schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht zu v. [illegible]

In gutem Hause
Goethestr. 6 part., schön möbl. gr. Zim. z. v.

Luisenring 43 4 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v.

Lindenhofstraße 6 2. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8346

Prinz Wilhelmstr. 17 3 Trepp. rechts, eleg. möbl. Zim. an anst. Dame od. Herrn zu vermieten. 21179

Rupprechtstr. 8, part., lks., ein gut möbl. Zim. zu verm. 8400

Schwetzingerstr. 21a, 4. St. rechts, ein schön möbliertes Zimmer sofort billig zu v.

Tattersallstr. 18 (Nähe Bahnh.) 3 u. 4 St. je 1 m. Z. z. v.

2 fein möblierte Zimmer
an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 21562 Näheres C 2, 12, Laden.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

No. 73. Die Heuhändler
Franz Rudolf,
Valentin Sieber,
Karl Lipp,
Friedrich Lipp,
Otto Lipp,
Karl Josef Ries,
Franz Ries,
Karl Leitzig, 54853
alle von Mingolsheim, sind beschuldigt, daß sie in den letzten Jahren in hiesiger Stadt eine größere Anzahl von Personen bei Heulieferungen durch Vorzeigen von Wagscheinen, auf denen falsches (höheres) Gewicht vermerkt war, betrogen haben.

Ich ersuche alle diejenigen Personen, die Anhaltspunkte dafür besitzen, daß sie in der angegebenen Weise betrogen wurden, sich bei der Kriminalpolizei hier — Kommissär Dietrich — zu melden.

Mannheim, 3. Febr. 1905.
Großh. Untersuchungsrichter III:
Dusch.

Bekanntmachung.

Die ordentlichen Gerichtstage des Kaufmannsgerichts für das Jahr 1905 werden wie folgt festgesetzt: 50006/96

Jeden **Samstag**, vormittags von 10—12 Uhr, mit Ausnahme der nachstehenden Tage:
25. März, 22. April, 10. Juni, 9. September, 23. Dezember, an deren Stelle jeweils die vorhergehenden **Donnerstage** treten.
Kaufmannsgericht:
Dr. Erdel.

Bekanntmachung.

Mit Gültigkeit vom 6. bis einschl. 28. Februar 1905 werden für Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts in Wagenladungen von mindestens 10 t beim Versande von den Rheinumschlagsplätzen **an der Stromstrecke von Wesel bis Cöln einschließlich** nach Stationen im Bezirke der Staatsbahn Gütertarife auf alle Entfernungen die Frachtsätze des Spezialtarifs III um 20 Prozent ermäßigt. 54852
Mainz, den 7. Februar 1905.
Kgl. Preuß. u. Großh. Hess. Eisenbahndirektion.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 10. Februar nachmittags 2 Uhr
werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Friedrich Bühler zur Konkursmasse des Heinrich Hammer gehörigen Gegenstände als:
Möbel versch. Art und Sonstiges
öffentlich gegen bare Zahlung versteigern.
Mannheim, 9. Febr. 1905.
Ringel 51681
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 10. Februar 1905, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, ev. am Pfandorte, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel aller Art, 1 Partie neue Kolonialwaren, **1 Partie diverse Confituren u. s. w., Papier u. Düten, Kartons für Adreß- u. Visitkarten, 1 Silberschrank, Büffet, Kanapee,** Ladeneinrichtung, 1 Geschäftswagen, Oelgemälde, Spiegel, **1 Kalkwagen, 2 Handwagen, ca. 200 Gerüstdielen u. ca. 100 Stück Gerüststangen,**
sodann im Anschluß hieran am Pfandorte:
eine Waschmaschine und eine Centrifuge u. Anderes.
Mannheim, 9. Februar 1905.
Rosier, 51660
Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung.

O 4, 17. O 4, 17.

In meinem Versteigerungslokal versteigere am
Freitag, 10. Februar 1905, nachmittags halb 3 Uhr,
2 Buffets, eine vollständige Salon-Einrichtg. (hochfein), 2 vollständige Betten, versch. Betten, Chiffonnier, 1 Trumeaux, Wasch- u. Nachttische, Salon- und Ausziehtische, Stühle, Divan, Eisschrank, Bilder, Spiegel, 1 Warenschrank, 2 Fahrräder, eine Schreibmaschine. 21663
Ferner:
Hochfeines Weißzeug, Herrenkleider, Damenkleider.
Ferner:
Ein silbernes Tischbesteck für 12 Personen, 1 Salat-, 2 Tranchier-, 2 Kompott- und andere Bestecke, Löffel, Gabeln, 12 Eislöffel und Anderes, alles in Silber, 2 goldene Uhren, 1 Brillantring, versilberte Messer, Löffel, Gabeln, Eiskühler, Becher, Ketten und Anderes mehr.
M. Arnold, Auktionator, N 2, 11. **Telephon 2285.**

Bekanntmachung.

Nr. 3482 Gewährung freier Unterrichtsmittel betr.

Wir geben hiermit bekannt, daß die Gesuche um Gewährung freier Unterrichtsmittel an Schüler der Volksschule **vor dem 1. März 1905** durch Vermittlung der zuständigen Bezirksvorsteher bei der Armenkommission einzureichen sind. Eltern, welche sich erst nach dem obigen Termin melden, erhalten für ihre Kinder von uns keine Anweisungen auf freien Bezug der für das nächste Schuljahr erforderlichen Unterrichtsmittel. 50006/94
Mannheim, den 6. Febr. 1905.
Armenkommission:
v. Hollander.
Göcke.

Vergebung von Sielbau-Arbeiten.

Nr. 1521. Die Herstellung einer Damm- und Rampenanlage von ca. 3000 cbm Erd- und Transportarbeiten beim Pumpwerk im Vorort Neckarau soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Lit. L 2, 9 zur Einsicht auf und können Angebotsvordrucke und Massenverzeichnisse gegen Erstattung der Gebühren von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen beim Tiefbauamt bis zum **Montag, 20. Februar 1905, vormittags 11 Uhr** einzureichen, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 50006/98

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.
Mannheim, 4. Februar 1905.
Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, 15. Febr. 1905, nachmittags 2½ Uhr,** werden im Straßenbahndepot beim Gaswerk im Hause Nr. 7 die Versteigerung der in der Zeit vom 1. Januar 1904 bis 30. Juni 1904 im Bereiche der Straßenbahn gefundenen und nicht abgeholten Gegenstände statt.

Zur Versteigerung gelangen: 2 Damen- und Herrenringe, 1 Damenuhr, 1 Manschettenknopf, 1 silberne Nadel, 1 silberner Feuerzeugbehälter, 3 Zwicker, 1 Zwickerkette, 2 Broschen, 41 Damen- u. Herrenschirme, 20 Spazierstöcke, 1 Paar Stiefel, 5 Paar Handschuhe, Damentaschen, Geldbeutel, Mützen, Wäsche, Kleidungsstücke, Bücher, Körbe, Messer, Zigarren u. c. 50006/99
Mannheim, 6. Februar 1905.
Städt. Straßenbahnamt.
Löwit.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf dem Bezirk I. der früheren Gemarkung Neckarau wird im Bureau der Guts- und Gutsverwaltung U 2, 5 a . . .
Montag, 13. Februar 1905, vormittags 10 Uhr
im Wege der öffentlichen Steigerung für die Zeit vom 1. Februar 1905 bis mit 31. Januar 1911 neu verpachtet.

Der Jagdbezirk umfaßt 347 ha.

Plan und Bedingungen können bis zum Steigerungstag von 10 bis 12 Uhr vormittags und 5 bis 7 Uhr nachmittags auf diesseitigem Bureau U 2, 5 eingesehen werden. Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitz eines Jagdpasses befinden, oder durch ein Zeugnis des zuständigen Bezirksamts nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht obwalten.
Mannheim, 4. Februar 1905.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs. 50006/100

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 10. Februar 1905, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal, Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 21686
1 Chiffonier.
Mannheim, 9. Februar 1905.
Krug,
Gerichtsvollzieher.

A. Jander

P 2, 14 **Planken** P 2, 14
gegenüber der Hauptpost

Bier- u. Controll-Marken,
Stempelkissen, Siegelmarken u. c.

Zur Anfertigung u. Sticken von **Brautausstattungen** empfiehlt sich **M. u. E. Mendt,** Rupprechtstraße 15, 4 Treppen. 7856

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe. 53274

Wegen baldiger Räumung meines Ladens verkaufe ich mein ganzes Warenlager, welches in allen Artikeln noch sehr reich sortiert ist, bis zur

Hälfte des Wertes.

E 1, 16 Planken **M. Goldmann** E 1, 16 Planken

Herren-Mode-Artikel u. Wäschehaus.

Alle Sorten

Ruhrkohlen

Ruhrer Gas-Koks, Ruhr-Koks.
Anthracit-Eiform-, Stein- und Braunkohlen-Briketts. Tannen- u. Buchenholz liefert in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen.

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61, an der Neckarbrücke. **Telephon Nr. 561.** 97120
Bestellungen und Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr., T 6, 34, 1 Tr., gemacht werden

Kaufmännischer Verein

Donnerstag, 16. Febr. a. c., abends 8½ Uhr,
im **Lokale:**

Vereinsabend.

Tages-Ordnung:
1. Referat über „Die Ernennung von Handelsinspektoren".
2. Referat über „Die Sonntagsruhe im Detailhandel".
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 50004

Mannheim, 29. Januar 1905.
Der Vorstand.

Trauringe

D. R. P. — ohne Lötfuge kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei
C. Fesenmeyer
P 1, 3, Breitestrasse.

Jedes Brautpaar erhält eine **geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.**

54496

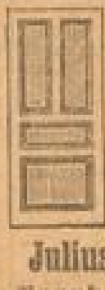
Flügel u. Pianinos

BERDUX

Hof-Pianofabrik
Anerkannt erstklassiges Fabrikat.

Alleinige Niederlage für Mannheim u. Umgebung:

A. Donecker,
L 1, 2. 51431



Fertige Türen
in allen Grössen und Holzstärken
Anfertigung aller Art Schreiner-Arbeiten zu billig. Preisen.
Julius Körber 21354
Mannheim, L 4, 5.

Fahrräder!!

aller Systeme werden neu emailliert und vernickelt unter Zusicherung fachmännischer Ausführung und prompter Bedienung. 21344

„Gritzner" Niederlage,
C 4, 1.

Bekanntmachung und Einladung.

Der schon seit Jahrhunderten dahier bestehende **Frühjahrs-, Pferde- und Rindviehmarkt** findet am **Dienstag, 7. März 1905 dahier** statt und lassen Nachfragen und Vorbereitungen erkennen, daß der Markt wieder gut befahren wird.

Wir laden Verkäufer und Käufer zum Besuche des Marktes freundlich ein. 54715

Schriesheim, den 1. Februar 1905.
Bürgermeisteramt:
Urban.

Das beste helle Bier

ist dasjenige der

Mosbacher Aktienbrauerei

vorm. **Hübner in Mosbach.**

Ausschank im:

Hotel-Restaurant „Royal"

am Hauptbahnhof. **Heinrich Schäfer** am Hauptbahnhof.

früher: Hotel Krone, Mosbach. 54847/3

Schnelle Hilfe

bringt bei Erkrankungen der Luftwege wie **Stockschnupfen, Katarrhe, Atmungsbeschwerden** der Gebrauch der ärztlich bestens empfohlenen

Menthol-Einatmungs-Vorrichtung

D.-R.-P. No. 107636, Pat. d. V.-St. v. Amerika No. 672322

Der Apparat ist äusserst bequem und preiswert. Gebrauchsanweisung liegt jedem Apparate bei. Zu haben in Apotheken und besseren Drogengeschäften.

In **Mannheim** bei: 54858

Ludwig & Schütthelm.
Grossh. Bad. Hoflieferanten.

General-Vertretung:
Bernh. Heckmann, Wilhelmshaven.

Ausverkauf.

Günstigster, billiger Gelegenheitskauf zur **Brautausstener.**

Wegen baldiger Räumung meines Ladens gewähre ich auf die schon früher herabgesetzten Preise von heute ab einen

Extra-Rabatt von 10%

auf sämtl. Artikel meines enormen Lagers in echten handgeklöppelten, leinenen Spitzen-Einsätzen, abgepaßten Artikeln für Leib- u. Bettwäsche, fertigen Läufern, Decken, Rideaux, Tabletten, feiner Schweizer Stickerei, Handleinen Taschentücher, handgeklöppelte Spitzen zu gestickten Decken und Läufern in verschiedenen Farben. 53143

Wäschebördchen und noch verschiedene Artikel.

Gg. Scharrer, Kaufhaus, N 1, 5, Paradeplatz.
Spezialgeschäft echter handgekl. Spitzen u. Schweizer Stickereien.

Aus erster Hand
ohne Konkurrenz!

Es ist mir gelungen, ausser meinem **Riviera-Veilchen-Parfüm** ein
künstliches Parfüm
herzustellen, welches durch seinen vornehmen Duft jedermann überrascht.

Probeflacon 50 Pfg.

Ad. Arras, Parfümeur, **Q 2, 19-20.**

Weit u. breit

staunt man über die sichere Wirkung des
Schwarzwurzel-Honigs
bei **Husten, Heiserkeit u. Verschleimung,** Fl. 75 Pfg.
allein echt in der
Universal-Drogerie
Seckenheimerstr. 8.

Frachtbriefe
sind stets zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Druckerei
E 6, 2.

Für geringen Einsatz!
Grosse Gewinnaussichten
Nur 1 Mark
kostet ein Los der beliebten u. gewinnreichen
44ten Gothaer
Geldlotterie
3338 Bargeld-Gewinne
u. eine Prämie mit zusammen
48000 Mk.
Grösst. Gewinn im günst. Falle
25000 Mk.
besteh. aus einer Prämie von
15000 Mk.
und einem Gewinn von
10000 Mk.
u. s. f.
Auszahl. ohne jeden Abzug.
Ziehung bereits am 2. u. 3. März 1905
durch die staatl. Lotterie-Direktion in Darmstadt
Lose à 1 M (11 f. 10 M.)
(Porto u. Liste 25 Pf. extra)
bei: **Moritz Herzberger,** E 3, 17, **Adrian Schmitt,** S 4, 19, **Herm. Hirsch,** D 4, 7, **Jean Köhler,** Querstrasse 4.

Karl Götz, Lotteriebank, Karlsruhe. — J. Stürmer, General-Agentur, Strassburg i. Els.

Vermischtes.

Heirat. Kinderl. Witwer, 50er Jahre, t. Beamt., wünscht sich wieder zu verh. Frl. od. Wtw. m. Geschäft nicht unt. 45 J., nur evangel. Offert. unt. F. K. Nr. 8840 an die Exped. dss. Bl. Diskret. Ehrensache. Anonym zwecklos.

Lehrlingsgesuche.

Ich suche per 1. April einen tüchtigen jungen Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling.

M. Kropp Nachf.,
Drogerien, Spezialgeschäft photogr. Artikel. 51296

Lehrmädchen.

Braves Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 8609
E. Büttner, Q 4, 7.

Modes.
Lehrmädchen gesucht.
21355 **G. Frühauf,** R 2, 18.

Stellen suchen.

Fräulein, wünscht tagsüb. Stellung in ... Hause, ev. auch in einem Laden. — Zu erfragen **H 4, 4,** 3. St., Hths. 21356

Mietgesuche.

Möbl. Parterre-Zimmer, sep. Eing., sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. N. hauptpostlagernd. 8843

Fein möbl. ungen. Zimmer per sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 8845 an die Exped. ds. Bl.

Läden.

L 4, 9 Laden mit 2 Schaufenstern und Wohnung zu verm. 8878

Nächst der Nähe des Marktes ... Haus **Laden** mit großem ... ganz oder geteilt zu verm. 8844
Näh. **F 2, 9a** Eckhaus, 2 Tr.

Wohnungen.

F 2, 9 2. St., 6 Zimmer u. Zub. auf 1. April z. v.

G 3, 16 2. St., 3 Zim. u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 21357
Näheres bei **Schneider Wwe.,** **F 2, 9a** Eckhaus, 2 Tr.

L 4, 9 3. St., 3—4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. Schwetzingerstr. ... 8847

Schöne **3 Zimmerwohnungen** mit Bad u. Manf. im Neubau **Ecke Augarten- und Waldhofstraße** auf 1. April z. zu vermieten. 2168
Zu erfr. F 6, 21, 2. Stock.

Möbl. Zimmer.

B 6, 22b, eleg. möbl. Zim. ... Näh. 2. St. 8888

Seckenheimerstraße 8, 2 Tr., nahe der Bahn, ein gut möbl. Zim. in ruh. Hause ev. mit Pension per 1. März z. v. 8882

Geflügel — **Wild**

Poularden

großer Posten, ca. 3 Pfund schwere

Ia. Milch-Mast-Poularden,

garantiert jung und zart, blütenweiß im Fleisch, eingetroffen und offeriere solche **nur diese Woche**

à Stück **Mk. 2.50,**

ferner: **junge Hahnen, Enten, Welsche, französ. Poularden u. s. w.**

54860

Hasen, Hasen

garantirt blutfrisch, ca. 10—12 Pfund schwere **graue**

russische Waldhasen

hochprima im Fleisch, große Sendung eingetroffen, so lange Vorrat

à Stück **Mk. 3.30**

Schwere Württemberger Waldhasen

von letzter Treibjagd, à Stück Mk. 3.30.

Rehe, junger Hirsch, Wildschwein (Frischlinge) billigst.

Hasenragout à Pfd. **50** Pfg.
Rehragout à Pfd. **40** Pfg.

Fische

Zander **Zander**

Selten feine Qualität Flußzander 1—8 Pfd. schwer à Pfund 80 Pfg.

Ferner empfehle alle anderen Sorten

Seefische und lebende Flussfische

Becker's Delikatessenhaus

E 4, 1. Planken. **E 4, 1.**

Fische — Telephon 1334. — Delikatessen